

The image shows three white wind turbines of varying heights and positions, set against a clear blue sky. The turbines are situated in a field of green crops, likely corn, with a line of trees in the background. A large, semi-transparent red shape is overlaid on the bottom left of the image, containing the title text.

**Nachhaltigkeitserklärung  
für den enercity-Konzern  
2023**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Über diesen Bericht</b>	<b>3</b>
<b>Nachhaltigkeit im Kern der Strategie</b>	<b>3</b>
Wesentlichkeitsanalyse	6
<hr/>	
<b>1. Umwelt</b>	<b>8</b>
1.1. Nachhaltige Städte und Gemeinden	8
1.1.1.    Wärmewende und Kohleausstieg	8
1.1.2.    Elektromobilität	10
1.1.3.    Stromnetzausbau	11
1.1.4.    Breitbandausbau	11
1.1.5.    Neue Unternehmenszentrale: Zweitgrößtes Passivhaus Deutschlands	11
1.2. Maßnahmen zum Klimaschutz	13
1.2.1.    Ausbau Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern	13
1.2.2.    Umweltschutz	16
1.3. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	17
1.3.1.    Trinkwasserschutz	17
<hr/>	
<b>2. Soziales</b>	<b>18</b>
2.1. Geschlechtergleichheit	18
2.2. Bezahlbare und saubere Energie	19
2.2.1.    Bezahlbarkeit	19
2.2.2.    Versorgungssicherheit	20
2.2.3.    Unsere Dienstleistungen für die Energiewende	22
2.2.4.    Kund:innenzufriedenheit	23
2.3. Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum	24
2.3.1.    Mitarbeitende	24
2.3.2.    Regionale Wertschöpfung	28
<hr/>	
<b>3. Governance</b>	<b>29</b>
3.1. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	29
3.1.1.    Management und Aufsichtsrat	29
3.1.2.    Beirat	30
3.1.3.    Compliance	30
3.1.4.    Lieferkette und Menschenrechte	31
3.1.5.    Datenschutz und Informationssicherheit	32
3.2. Partnerschaft zur Erreichung der Ziele	33

# Nachhaltigkeits- erklärung für den enercity-Konzern 2023

## Über diesen Bericht

Als kommunales Unternehmen übernimmt enercity seit jeher gesellschaftliche Verantwortung. Der enercity-Konzern strebt danach, sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in den Bereichen Umweltschutz, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance; kurz: ESG) kontinuierlich zu verbessern und sich an seinen Fortschritten in diesen Bereichen messen zu lassen.

enercity unterliegt derzeit keinen gesetzlichen Berichtspflichten im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung. Dennoch veröffentlichen wir im nunmehr vierten Jahr in Folge eine Nachhaltigkeitserklärung auf freiwilliger Basis.

Diese Nachhaltigkeitserklärung orientiert sich an dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als anerkanntes Berichtsrahmenwerk. Ferner findet das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289c-e HGB und 315c HGB) auf freiwilliger Basis Berücksichtigung, das Anforderungen an eine Berichterstattung über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung definiert. Darüber hinaus bereitet sich enercity bereits vor auf die künftigen Berichtspflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung antizipiert erste Berichtselemente, die sich ab dem Geschäftsjahr 2025 für enercity verpflichtend aus den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ergeben.

### Berichtsgrenzen

Alle Informationen und Daten beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023, soweit nicht anders ausgewiesen. Der enercity-Konzern umfasst die enercity AG als Muttergesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen.

Die ESRS sehen nicht vor, dass ein Unternehmen über in den Standards adressierte ESG-Aspekte berichtet, wenn es die betreffenden Aspekte als nicht wesentlich bewertet hat. Die Nachhaltigkeitserklärung analysiert die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt. Sie stellt die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf die Entwicklung, die Leistung und die Positionierung des Unternehmens dar.

## Nachhaltigkeit im Kern der Strategie

Eine lebenswerte Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu sichern – das ist die größte gesellschaftliche Aufgabe unserer Zeit. Als Energiedienstleistungsunternehmen übernimmt enercity dabei Verantwortung: Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Partner:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Als Energiedienstleister mit kommunalen Wurzeln fühlen wir uns den Menschen in Hannover und der Region eng verbunden. Darüber hinaus beliefern wir Menschen und Unternehmen in ganz Deutschland mit Energie und sind in mehr als 300 Kommunen aktiv, insbesondere bei Nahwärmenetzen.

Unser wirtschaftlicher Erfolg schafft Mehrwerte, von denen alle Menschen profitieren, die in Hannover, der Region und Deutschland leben und arbeiten. Über unsere Infrastruktur beliefern wir rund eine Million Menschen mit Wasser, Wärme und Strom. Wir bieten energienahe Services rund um Elektromobilität, dezentrale Energieerzeugung, Energieeffizienz, Telekommunikation und smarte Infrastruktur. Von der Windkraftanlage bis zum E-Auto – wir denken Energie als Ganzes und setzen alles daran, die Lebensqualität unserer Kund:innen durch unser Tun zu verbessern.

Nachhaltigkeit ist ein Kernaspekt unserer Unternehmensphilosophie und einer unserer zentralen Unternehmenswerte:

*Wir setzen unsere gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltiges Handeln als selbstverständlich voraus – für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen.*

energcity hat sich mit ihrer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie ambitionierte Ziele gesetzt. Im Kern dieser Strategie steht das Ziel, dass der gesamte Konzern bis 2040 klimaneutral ist. Wir sind entschlossen, den Kohleausstieg bis 2027 konsequent umzusetzen. Das Unternehmen baut die Kapazitäten für erneuerbare Energien in den Bereichen Wind- und Solarenergie sowie Wärmeversorgung massiv aus. Dies unterstreicht die Innovationskraft und das Engagement des Unternehmens für eine nachhaltige Energiezukunft.

Ein weiterer Pfeiler der Strategie ist die Kund:innenorientierung. energcity möchte die Anzahl ihrer Kund:innen bis 2030 verdoppeln und sich als führende Anbieterin von nachhaltigen Energielösungen etablieren. Dieser Ansatz erfordert eine starke Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kund:innen. Dabei ist es unser Ziel, die Kund:innen aktiv auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten und zu unterstützen. Das Entwickeln und das Bereitstellen ganzheitlicher Energielösungen, die den Kund:innen nachhaltige Alternativen bieten, stehen dabei im Fokus.

Die operative Umsetzung dieser Ziele erfordert neben der Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien auch eine Erweiterung und einen Umbau der Netzinfrastruktur. Diese Schritte sind entscheidend, um die Integration erneuerbarer Energien zu gewährleisten und eine hohe Versorgungssicherheit zu garantieren. Die Bereitstellung von 7,6 Mrd. EUR für Investitionen in klimaneutrale Energieproduktion, Dienstleistungen und Netzinfrastruktur bis 2030 verdeutlicht die Entschlossenheit von energcity, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Um diese Strategie erfolgreich umzusetzen, legt energcity großen Wert auf Innovation und technologischen Fortschritt. Die Förderung von digitalen Lösungen und neuen Technologien ist essenziell, um die Effizienz des Unternehmens zu steigern und seine Dekarbonisierung voranzutreiben. energcity strebt zu-

dem eine Vorreiterrolle bei der nachhaltigen Transformation des Energiebereichs an. Als Top-Akteur auf dem deutschen Markt für Onshore-Windkraftanlagen setzt energcity Benchmarks in der kommunalen Wärmeplanung – und ist bereits hervorragend platziert bei der Energieerzeugungs- und Wärmewende.

Ein weiteres Element unseres Nachhaltigkeitsverständnisses ist die kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklung der Mitarbeiter:innen. Gezielte Schulungsprogramme sollen das Bewusstsein und die Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit stärken, um so die Belegschaft zu motivieren und sie als Botschafter für den Wandel zu gewinnen.

Um die Fortschritte und Erfolge dieser ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie transparent und messbar zu machen, setzt energcity auf systematisches Monitoring und Reporting. Die Einführung von messbaren Key Performance Indicators (KPIs) und die regelmäßige Veröffentlichung von Fortschrittsberichten, die ab dem Geschäftsjahr 2025 erstmals den CSRD- beziehungsweise ESRS-Anforderungen entsprechen, gewährleisten Transparenz. Sie ermöglichen es, das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich zu überwachen und zu kommunizieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von energcity steht somit für ein klares Bekenntnis zu Klimaneutralität, Kund:innenorientierung und nachhaltigem Wachstum. Durch die konsequente Verfolgung dieser Strategie positioniert sich energcity als ein zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen. energcity ist bereit, eine führende Rolle in der nachhaltigen Transformation der Energiebranche zu übernehmen.

Unsere Stakeholder sind Kommunen, zivilgesellschaftliche Organisationen, politische Entscheidungsträger:innen, Medien, Lieferanten und Dienstleister sowie natürlich unsere Kund:innen und Mitarbeitenden des Unternehmens. Der kontinuierliche Dialog mit ihnen bildet ein Kernstück unserer Unternehmensführung und -strategie. Die Perspektiven und Erwartungen dieser Anspruchsgruppen sind entscheidend für die Ausrichtung und Entscheidungsfindung in unserem Unternehmen. Wir legen großen Wert auf einen offenen, ehrlichen Austausch mit allen relevanten Interessengruppen, basierend auf transparenten und nachvollziehbaren Informationen. Dieser Dialog ermöglicht es uns, gemeinsam mit unseren Stakeholdern effiziente, zuverlässige

und nachhaltige Lösungen in den Bereichen Dienstleistung und Infrastruktur zu entwickeln. Für konstruktive Kritik sind wir immer offen – weil wir überzeugt davon sind, dass ein respektvoller und offener Austausch das gegenseitige Verständnis sowie das gesellschaftliche Vertrauen und die Akzeptanz unserer Unternehmensaktivitäten stärkt. Durch diesen intensiven Austausch können wir wichtige Trends, Chancen und Risiken frühzeitig erkennen, was direkt zu unserem wirtschaftlichen Erfolg beitragen kann. Im Zuge unserer Bestrebungen, den Dialog weiter zu vertiefen, richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Wärmewende sowie auf die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

In Einklang mit den Anforderungen aus den ESRS streben wir an, unseren Stakeholderdialog noch inklusiver zu gestalten und systematisch Feedbackmechanismen zu etablieren. Dazu gehört das verstärkte Einbinden des gesamten Stakeholderkreises. Unser Ziel ist es, eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten, die über die reine Compliance hinausgeht und einen echten Mehrwert für alle Beteiligten bietet. Indem wir diese Gruppen und deren Interessen aktiv und adäquat in den Prozess der Unternehmensführung und -entwicklung einbeziehen, fördern wir eine nachhaltige Entwicklung, die den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.



## Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihres Nachhaltigkeitsansatzes hat energcity – zuletzt im Jahr 2022 – eine auf dem DNK basierende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese Analyse berücksichtigt die zentralen Aspekte aus den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance, die für das Unternehmen und dessen Stakeholder hinsichtlich einer erfolgreichen und zukunftsfähigen Geschäftstätigkeit sowie hinsichtlich der gesellschaftlichen Auswirkungen von Bedeutung sind. Die Grundlage hierfür bildete ein Abgleich der Anforderungen mit unserer Konzernstrategie, ergänzt durch die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Die Identifizierung und die Priorisierung wesentlicher Themenbereiche basieren auf einer exemplarisch durchgeführten Analyse eines Arbeitskreises von mehreren deutschlandweit agierender Stadtwerken. energcity hat die Prozesse zur Identifizierung und Priorisierung in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut, um diese enger mit der konzerneigenen Strategieentwicklung zu verknüpfen und aktuelle Entwicklungen in die Bestimmung künftiger Schwerpunktthemen einfließen zu lassen.

Die Wesentlichkeitsanalyse (auch: Materialitätsanalyse) ist ein strategisches Analysewerkzeug, mit dem sich die Nachhaltigkeitsthemen ermitteln lassen, die für eine Organisation und ihre Anspruchsgruppen (Stakeholder) bedeutend sind. Sie umfasst die externe Umfeldanalyse, die interne Organisationsanalyse und die Analyse der Stakeholder-Erwartungen. Die Analyse stellt die Themen gegenüber, die jeweils für die Organisation und für die Stakeholder relevant sind. So lassen sich Handlungsfelder für die strategische Planung ableiten. Hierbei legt energcity besonderen Wert auf Beiträge zur strategischen Ausrichtung als innovativer und nachhaltiger Energiedienstleister. energcity berücksichtigt dabei sowohl die ökonomischen und ökologischen als auch die gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit, die die Einschätzungen ihrer Stakeholder maßgeblich prägen.

Die Ergebnisse der Analyse haben zur Aufteilung der wesentlichen Themen in die Kapitel Umwelt, Soziales und Governance geführt. Alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften des energcity-Konzerns verfolgen diese Themen kontinuierlich, um einen Beitrag zu den SDGs zu leisten und einen Mehrwert für die Stakeholder zu schaffen. Die SDGs bieten einen globalen Handlungsrahmen für nachhaltige Entwicklung. Mit 17 Zielen und 169 Unterzielen stellen sie die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen in den Mittelpunkt, zu deren Bewältigung alle Sektoren der Gesellschaft, einschließlich Unternehmen wie energcity, beitragen sollen.

# ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



energycity fokussiert sich auf die folgenden SDGs:

## Umwelt

### SDG 11

#### Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

### SDG 13

#### Maßnahmen zum Klimaschutz:

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

### SDG 6

#### Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

## Soziales

### SDG 5

#### Geschlechtergerechtigkeit:

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

### SDG 7

#### Bezahlbare und saubere Energie:

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle bis zum Jahr 2030 sichern.

### SDG 8

#### Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

## Governance

### SDG 16

#### Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

### SDG 17

#### Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

# 1. Umwelt

## 1.1. Nachhaltige Städte und Gemeinden



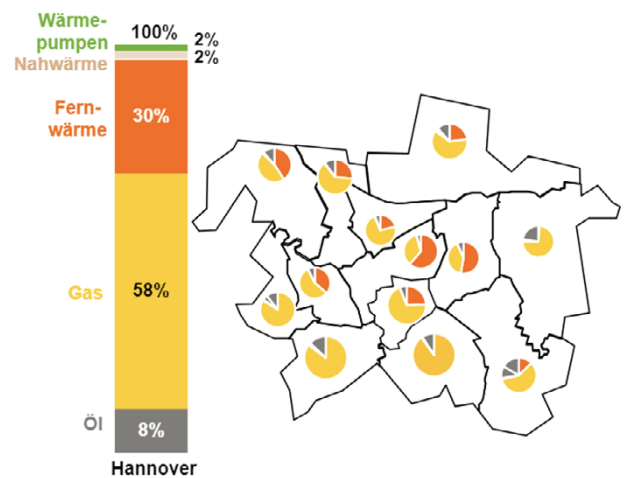
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Aufgrund des kommunalen Hintergrunds von enercity ist eine nachhaltige Stadtentwicklung mit weniger Umweltbelastung ein Kernstück der Unternehmensstrategie. Mehr als die Hälfte der Energie wird in Deutschland für Wärme verbraucht, daher spielt die Wärmewende eine zentrale Rolle. Die Stadt Hannover und enercity haben gemeinsam bedeutende Schritte für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Wandel in der Wärmeversorgung unternommen – weg von fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energiequellen. Dieser Prozess ist, neben dem Ausbau erneuerbarer Energieanlagen, eng mit dem schrittweisen Kohleausstieg verknüpft.

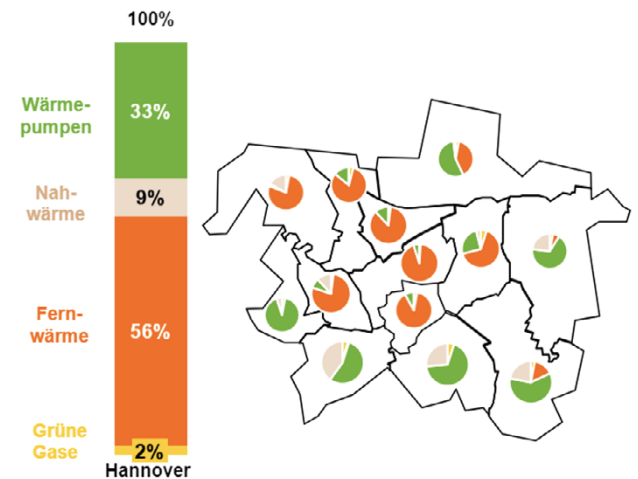
### 1.1.1. Wärmewende und Kohleausstieg

Maßgeblich von enercity unterstützt und vorbereitet, hat die Landeshauptstadt Hannover als erste niedersächsische Kommune eine umfassende Wärmeplanung vorgelegt. Die Stadt Hannover und enercity setzen so einen bundesweiten Maßstab bei der kommunalen Wärmeplanung. Herzstück dieser kommunalen Wärmeplanung ist die Fernwärme, für die seit dem 1. Januar 2023 eine vom Stadtrat beschlossene Anschlusspflicht besteht. Ihr Anteil am Wärmeverbrauch steigt von derzeit rund 30 auf 56 Prozent im Jahr 2024.

### Ausgangsbasis 2023



### Zielzustand 2040



- Öl
- Gas
- Fernwärme
- Nahwärme
- Wärmepumpen



Dazu kommen knapp zehn Prozent Nahwärmeversorgung, sodass in Zukunft zwei Drittel des Wärmeverbrauchs leitungsgebunden sein werden. Über die Töchter *enercity Contracting GmbH* und *Danpower GmbH* betreibt der *enercity*-Konzern in rund 300 Kommunen Nahwärmenetze – und verfügt daher über umfangreiche Kompetenz in diesem Bereich. Rund ein Drittel des Wärmeverbrauchs wird zukünftig über dezentrale Lösungen abgedeckt werden, vor allem über Wärmepumpen. Sie werden sich insbesondere in Einfamilienhausgebieten durchsetzen. *enercity* investiert bis zum Jahr 2030 insgesamt rund 1 Mrd. EUR in die Wärmewende in Hannover. Dazu gehören sowohl der Ausbau der Nah- und Fernwärme als auch die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Ziel ist es, dass die Fernwärme bis zum Jahr 2035 auf erneuerbare Energien umgestellt worden ist.

### Umstellung Fernwärme auf erneuerbare Energien



### Maßnahmen

Ein erster entscheidender Schritt bei der Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung war im Jahr 2020 die Anbindung der Müllverwertungsanlage Hannover-Lahe. Im Sommer 2023 wurde die Klärschlammverwertungsanlage am selben Standort in das Fernwärmenetz integriert. Sie ist die erste neu errichtete Ersatzanlage für den ersten Block des Kohlekraftwerks im Stadtteil Stöcken, der voraussichtlich mit Ende der Heizperiode 2024/2025 vom Netz gehen wird.

Parallel dazu hat *enercity* den Bau eines Biomasse-Heizkraftwerks und einer Großwärmepumpe am Standort Stöcken initiiert. Die Inbetriebnahme von zwei hochflexiblen Biomethan-Blockheizkraftwerken (BHKWs) für die Spitzenlastabdeckung ist für 2024 geplant. Das ermöglicht den vollständigen Ersatz eines Kohlekraftwerksblocks bis Anfang des Jahres 2025. Die Planungen für die Abschaltung des zweiten Blocks und dessen Ersatz laufen bereits. Bis voraussichtlich Ende der Heizperiode 2026/2027 wird *enercity* dann komplett aus der Kohle ausgestiegen sein.

### Ersatzanlagen für den Kohleausstieg

Ersatz Block 1		Klärschlammverwertung
		Biomasse-Heizkraftwerk
		Biomethan-BHKW
		Großwärmepumpen
Ersatz Block 2		Geothermie
		Abfallverwertung

Mit dem Vertragsschluss mit Eavor im September 2023 ist enercity einen weiteren innovativen Schritt hin zur Nutzung von Tiefengeothermie für die Fernwärmeversorgung gegangen. Ab dem Jahr 2026 stehen damit bis zu 30 Megawatt (MW) regenerative und grundlastfähige Geothermieleistung für das Fernwärmenetz Hannover zur Verfügung. Erdwärme wird damit bei der klimafreundlichen Wärmeversorgung Hannovers künftig eine zentrale Rolle spielen. Geothermie lässt sich unabhängig von Wettereinflüssen zur Wärmeerzeugung nutzen. Die grundlastfähige Geothermie kann nach Fertigstellung des Projekts 15 bis 20 Prozent des jährlichen Fernwärmebedarfs Hannovers klimaneutral abdecken. Zuverlässig liefert die Energie aus der Erde bis zu 250 Millionen Kilowattstunden Fernwärme, die den Jahresbedarf an Wärme von bis zu 20.000 Wohnungen im enercity-Versorgungsgebiet decken. Der langfristige Wärmeliefervertrag der beiden Unternehmen ist eine wichtige Voraussetzung für weitere Schritte des Projekts. Dazu gehört zum Beispiel die Erteilung der bergrechtlichen Genehmigungen für das Vorhaben. Die Bohrarbeiten von Eavor sollen im Jahr 2025 starten.

Zusätzlich zu dieser Technologie projiziert enercity aktuell eine weitere Großwärmepumpe, die Wärme aus dem Klärwerk Hannover-Herrenhausen nutzt, und eine Flusswärmepumpe an der Leine. Eine BEW-Förderung für die Großwärmepumpe am Klärwerk wurde bereits bewilligt. Die Fertigstellung ist innerhalb der kommenden drei Jahre geplant. Die Nutzung zusätzlicher Abwärme aus der Abfallverwertungsanlage in Lahe ist ebenfalls Teil der Dekarbonisierungsstrategie. Zur vollständigen Dekarbonisierung der Fernwärme plant enercity die Umrüstung des Kraftwerks in Linden für den Betrieb mit Wasserstoff um das Jahr 2035. Dieses Projekt hängt von der überregionalen Bereitstellung von Wasserstoff aus dem sogenannten Wasserstoff-Kernnetz ab.

### **Ergebnisse**

Im Geschäftsjahr 2023 produzierte enercity 741 GWh (Vorjahr: 598 GWh) Wärme durch erneuerbare Energien, was einem Anteil von 23,6 Prozent (Vorjahr: 20,7 Prozent) an der gesamten Wärmeerzeugung entspricht.

#### **1.1.2. Elektromobilität**

Auch für den Ausbau der Elektromobilität macht sich enercity stark. Unter dem Namen enercity mobility bieten wir ein breites Portfolio von Produkten und

Dienstleistungen rund um das Laden von Elektrofahrzeugen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf gewerblichem, privatem und öffentlichem Laden. Von der Planung und der Projektierung über die Umsetzung bis zum technischen und kaufmännischen Betrieb von Ladeinfrastruktur sowie Ladeinfrastrukturnahen Dienstleistungen ermöglichen wir Kund:innen im gesamten Bundesgebiet den Einstieg in die emissionsfreie Mobilität.

### **Maßnahmen**

enercity hat mit Stand 31. Dezember 2023 über 950 öffentliche Ladepunkte errichtet, davon mehr als 680 in der Landeshauptstadt Hannover. Die von enercity belieferten Anlagen beziehen dabei zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Ökostrom.

Zusätzlich zur öffentlichen Ladeinfrastruktur treibt enercity auch bundesweit den Ausbau und Betrieb von gewerblicher und privater Ladeinfrastruktur voran. So konnten wir bisher für Unternehmen, öffentliche Institutionen, Wohnungsbaugesellschaften und private Auftraggeber:innen rund 5.000 Ladepunkte installieren beziehungsweise in Betrieb setzen. Ein Beispiel für das erfolgreiche überregionale Engagement ist die komplette Ausrüstung eines Tiefgaragenkomplexes in der Hamburger Hafencity mit 62 Ladestationen und der Vorrüstung für weitere elf Ladestationen.

Darüber hinaus haben enercity und ihre Partner von der Autobahn GmbH des Bundes einen Großauftrag für eines der größten Ladeinfrastrukturprojekte in Deutschland erhalten. Dabei sollen mehr als 300 Schnellladepunkte an unbewirtschafteten Rastanlagen entlang der Autobahnen entstehen. Das Projekt zur Netzverdichtung von Schnellladestationen im Deutschlandnetz wird durch Bundesmittel finanziert. Es strebt eine bundesweit schnelle Erreichbarkeit der nächsten Ladestation an. enercity übernimmt eine Schlüsselrolle bei der Koordination und dem Aufbau der Ladepunkte, die mit High Performance Chargers ausgestattet werden und ein E-Auto durchschnittlich in 18 Minuten laden können. Die Inbetriebnahme der Ladeparks ist bis Ende des Jahres 2026 geplant, mit einer Betriebsphase durch das Konsortium Autostrom bis Anfang des Jahres 2032.

Seit Herbst 2023 ist enercity mit der easyGo-App als bundesweiter Ladestromanbieter auf dem Markt. Die App bietet Zugriff auf rund 100.000 Ladepunkte deutschlandweit und erleichtert das Stromtanken ebenso wie den Bezahlvorgang. Auf diese Weise ermöglicht enercity immer mehr Menschen den

Umstieg auf die E-Mobilität. Für das Jahr 2024 sind über die easyGo-App zusätzliche Services für E-Mobilist:innen geplant.

### **Ergebnisse**

Im Geschäftsjahr 2023 hat enercity 1.830 Ladepunkte (Vorjahr: 1.273) installiert.

#### **1.1.3. Stromnetzausbau**

Als Leitmedium der Energiewende sind die Anforderungen an die Stromnetze stark gestiegen. Der Grund für den Anstieg ist der Ausbau der erneuerbaren Energien bei gleichzeitigem Gewährleisten einer hohen Versorgungssicherheit.

### **Maßnahmen**

Wir investieren erheblich in unser Stromnetz. Dabei tauschen wir unsere Hochspannungs-Ölkabel Schritt für Schritt aus. Wir erneuern die Umspannwerke und wir verstärken langfristig unser Stromnetz, um dezentrale Wärmepumpen und große Ersatzanlagen für den Kohleausstieg anschließen zu können.

### **Ergebnisse**

Im Jahr 2023 hat enercity 40 Mio. EUR in den Stromnetzausbau investiert.

#### **1.1.4. Breitbandausbau**

Eine Breitband-Internetanbindung bedeutet heute nicht mehr in erster Linie Komfort, sondern ist zunehmend eine Voraussetzung für gesellschaftliche Partizipation. Der Ausbau des Glasfasernetzes für hochwertige Breitbandanbindungen hat für enercity daher hohe Priorität.

### **Maßnahmen**

Seit mehr als zehn Jahren baut enercity mit der Telekommunikationstochter htp die Glasfaserinfrastruktur in Wohn- und Gewerbegebieten aus. Während das Unternehmen bereits im Jahr 2022 6,55 Mio. EUR in das Wachstumsgeschäft Glasfaserausbau in Hannover investiert hat, stiegen die Investitionen im Jahr 2023 mit 7,37 Mio. EUR noch einmal an.

Im Zuge des Ausbaus profitiert eine zunehmende Zahl an Geschäfts- und Gewerbekund:innen von hochwertigen und hochverfügbaren Breitbandanbindungen. Zum Jahresende 2023 hat enercity 36.489 Wohneinheiten neu an das Glasfasernetz angeschlossen (Vorjahr: 34.614 Wohneinheiten).

### **Ergebnisse**

Für die kommenden Jahre planen wir den weiteren Ausbau in Einfamilienhausgebieten sowie auch – gemeinsam mit dem Fernwärmeausbau – in den Fernwärmesetzungsgebieten der Landeshauptstadt.

#### **1.1.5. Neue Unternehmenszentrale: Zweitgrößtes Passivhaus Deutschlands**

Mit der Fertigstellung und Einweihung der neuen Unternehmenszentrale im Jahr 2023 ist der enercity-Konzern einen großen Schritt vorangekommen, um die Vision eines klimaneutralen und nachhaltigen Unternehmens erlebbar zu machen. Das innovative Gebäude bietet den Mitarbeitenden nicht nur hochmoderne Arbeitsbedingungen, um die Kund:innen bestmöglich zu unterstützen. Es ist auch – als zweitgrößtes Passivhaus Deutschlands – eine Visitenkarte für unser Engagement in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz.

### **Maßnahmen**

Mit fast 20.000 Quadratmetern Nutzfläche ist die neue Zentrale nach dem Passivhausstandard errichtet worden. Durch die Passivhausbauweise und eine hocheffiziente Gebäudetechnik konnte enercity den Energieverbrauch des Gebäudes auf ein Minimum reduzieren. Eine Geothermieanlage, die Wärme aus 130 Metern Tiefe bezieht, deckt gemeinsam mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und hocheffizienten Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung den Großteil des Energiebedarfs.

Darüber hinaus produziert eine 100-kW-Photovoltaikanlage jährlich so viel Strom, dass damit der Bedarf von rund 40 Haushalten gedeckt werden kann. Für den Gebäudebetrieb wird ausschließlich Ökostrom genutzt. Mithilfe der Kombination aus Passivhausbauweise, Geothermie, Photovoltaik, LED-Beleuchtung und Wärmerückgewinnung sowie modernster Gebäudetechnik ist es enercity gelungen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der neuen Zentrale im Vergleich zu herkömmlichen Bürogebäuden um rund 80 Prozent zu reduzieren. Ein intelligentes Monitoring-System erfasst Echtzeitdaten zum Energieverbrauch einzelner Gebäudetechnikkomponenten. Auf dieser Basis kann die Energieeffizienz fortlaufend optimiert werden. Zugleich sorgen innovative Technologien für ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Mehr als 140 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge versorgen nicht nur den eigenen Firmenwagen-Pool emissionsfrei mit Fahrstrom, sondern auch die privaten Fahrzeuge der Mitarbeitenden und Kund:innen.

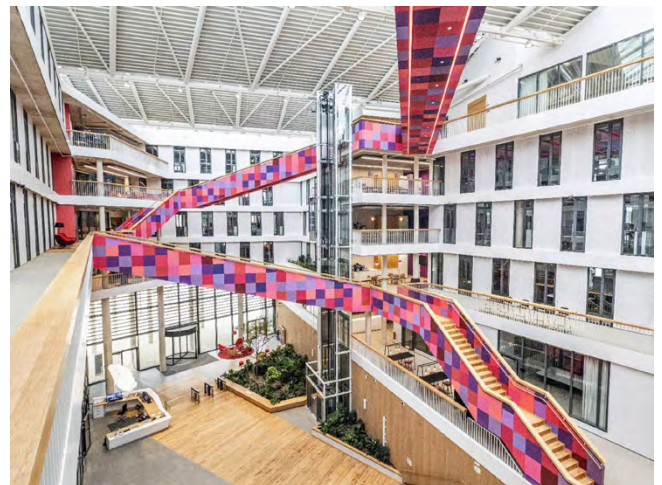
Zusätzlich liegt das Gebäude direkt an einer Stadtbahn-Haltestelle und bietet großzügige Fahrradstellplätze mit Lademöglichkeiten für E-Bikes.

Neben Energieeffizienz und Mobilität hat energy auch bei der Ökologie und Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien höchste Standards angelegt. So wurden beispielsweise Holz und Natursteine mit regionalen Herkunftsnachweisen verbaut.

Der Großteil des verlegten Teppichbodens besteht aus Recyclingmaterial im Cradle-to-Cradle-Standard. Durch ein intelligentes Regenwassermanagement über Gründächer und Rigolen wird Starkregen verzögert in die Kanalisation eingeleitet. Dies trägt zur Reduzierung von Überschwemmungen und zu einem sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser bei. Auf dem begrünten Dach befinden sich ausgedehnte Grünanlagen, die die Luftqualität in der Umgebung verbessern und als wertvoller Lebensraum für Insekten und Vögel dienen.

### Ergebnisse

Durch das Errichten und die unternehmenseigene Nutzung des Passivhauses konnten wir den Klima- und Umweltschutz weiter vorantreiben.



## 1.2. Maßnahmen zum Klimaschutz



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Als Energieproduzent ist enercity in besonderer Weise zum Schutz der natürlichen Ressourcen verpflichtet. Diese Verantwortung nehmen wir wahr, indem wir die konzerneigene Energieproduktion konsequent und so schnell wie möglich auf erneuerbare Energieträger umstellen. enercity hat sich einen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2027 zum Ziel gesetzt und baut konsequent weiter den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aus. Den eigenen ökologischen Fußabdruck will enercity weiter kontinuierlich verringern und bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Unseren Kund:innen bieten wir nachhaltige und effiziente Produkte und Dienstleistungen für ihre Strom- und Wärmeversorgung sowie im Bereich Mobilität an.

### 1.2.1. Ausbau Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern

Der Umweltschutz ist bei enercity bereits in der Satzung verankert und damit ein Bestandteil unserer grundsätzlichen strategischen Ausrichtung. Darüber hinaus bekennt sich enercity zu den nationalen Zielsetzungen, die eine Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 65 Prozent bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Stand von 1990 vorsehen. Ebenso dem Pariser Klimaabkommen und dessen Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen, fühlt enercity sich verpflichtet.

#### Maßnahmen

Energiegewinnung aus erneuerbaren Energieträgern ist aus unserer Sicht der Schlüssel zur Klimaneutralität. Daher bauen wir konsequent die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien aus. Im Bereich Windenergie konnten wir mit der Übernahme eines Portfolios von 60 Windparks mit insgesamt 166 Windenergieanlagen die installierte Gesamtwindstromleistung im Jahr 2023 auf 712 MW steigern. Damit haben wir die Gesamtwindstromleistung gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (Vorjahr: 348 MW). Im Jahr 2023 hat das Unternehmen weitere Vorhaben vorangetrieben. enercity erhielt im Berichtsjahr die Genehmigung für den Bau von sieben Windener-

gieanlagen in Beuren, Rheinland-Pfalz, und begann im Frühjahr 2023 mit der Projektumsetzung. Im nordrheinwestfälischen Stewede steht ein 45-MW-Windpark aus zehn Anlagen mit einer Leistung von jährlich 96 Gigawattstunden (GWh), die dabei pro Jahr 38.400 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen, kurz vor der Fertigstellung. Diese Projekte mit einem Investitionsvolumen von 42,5 Mio. EUR sind Teil der Zielsetzung, dass enercity zum Jahr 2025 eine Windenergieleistung von rund einem Gigawatt (GW) installiert hat. Der neue Windpark in Beuren, der höchstgelegene von enercity, wird jährlich etwa 18.900 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen und ausreichend erneuerbaren Strom produzieren, um circa 18.000 Haushalte zu versorgen. Die Inbetriebnahme des Windparks und des dazugehörigen Umspannwerks ist für das zweite Quartal 2024 geplant.

Des Weiteren verstärkt enercity ihr Engagement für erneuerbare Energien durch den Bau von vier neuen Windenergieanlagen in der Gemeinde Ilsede, Landkreis Peine, mit einer Gesamtinvestition von 35 Mio. EUR. Diese Initiative unterstützt die politischen Bestrebungen auf Bundes- und Landesebene, die Windenergie auszubauen. Sie trägt zudem zum Ziel Niedersachsens bei, bis 2035 eine Windenergieleistung von 30 GW zu installieren. Die Anlagen werden jährlich etwa 58 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen – also genug, um mehr als 23.000 Haushalte zu versorgen. Sie sparen dabei mehr als 24.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zum deutschen Strommix ein. Darüber hinaus treibt enercity den Ausbau erneuerbarer Energien mit dem Bau eines Windparks in Beeskow, Brandenburg, voran. Dieser wird jährlich 85 Millionen Kilowattstunden Ökostrom erzeugen und damit 34.000 Haushalte versorgen. Das Projekt, das mehr als 36.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zum deutschen Strommix einspart, trägt zum Erreichen des Ziels bei, bis 2030 den Strombedarf von zwei Millionen Haushalten ausschließlich mit Windenergie zu decken. Der Windpark Beeskow entsteht durch Repowering, wobei sieben bestehende Anlagen durch acht neue, effizientere ersetzt werden, was die Gesamtleistung auf mehr als 44 MW steigert.

Mit den vorgenannten Projekten stärkt enercity ihre führende Position im Bereich der Onshore-Windenergie in Deutschland. In Summe erzeugen diese Windparks künftig rund 188 GWh CO<sub>2</sub>-freien Strom.

enercity verfolgt das strategische Ziel, ihre Position unter den Top-Akteuren des deutschen Onshore-Windenergiemarktes in den kommenden Jahren weiter zu festigen. Schon im Jahr 2024 wird die installierte Gesamtleistung im Konzern die Marke von 1 GW erreichen. Weitere Dynamik bekommt die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien bei enercity durch den Ausbau der Freiflächen- und Dach-Photovoltaik.

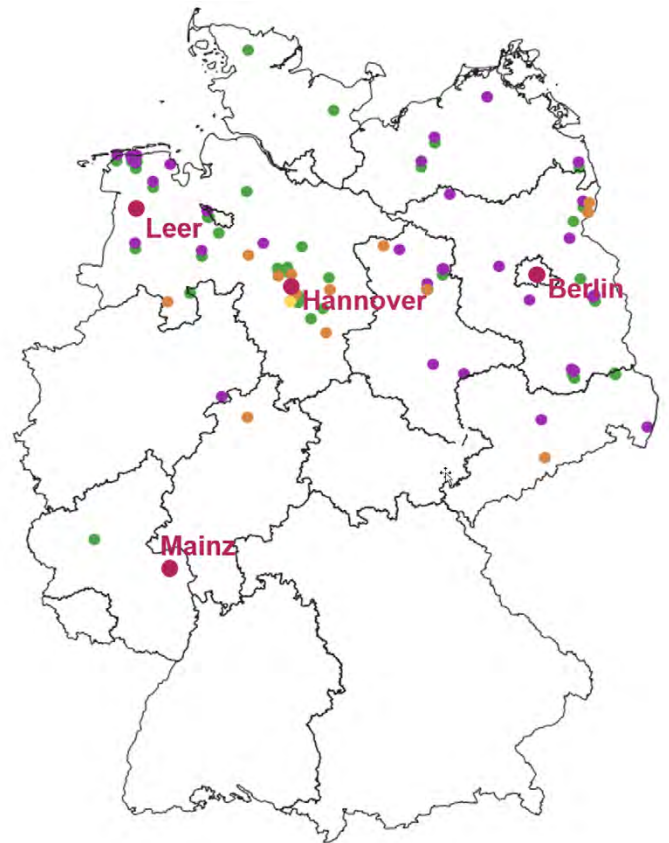
Zudem betreibt enercity insgesamt rund 95 Biomasseanlagen und ist zusätzlich an einem Ersatzbrennstoffkraftwerk sowie an zwei Biogasanlagen beteiligt. Die erneuerbare Jahresstromproduktion der Biomasseanlagen des enercity-Konzerns betrug im Berichtszeitraum 551 GWh (Vorjahr: 585 GWh).

Ein weiterer wesentlicher Hebel in der Stärkung des Umweltschutzes liegt für enercity in der systematischen Erfassung und dem kontinuierlichen Monitoring der im Konzern anfallenden Emissionen. Das hilft dem Unternehmen dabei, Handlungsbedarfe zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen abzuleiten.

Auch für das Jahr 2023 legt enercity daher ihre Treibhausgasbilanz offen. Die Bilanz basiert auf den Standards des internationalen Greenhouse Gas Protocols und umfasst dementsprechend alle direkt bei enercity angefallenen Emissionen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus Zukäufen insbesondere von Strom und Wärme (Scope 2) sowie alle weiteren für den Konzern relevanten indirekten Emissionen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit (Scope 3).

### Ergebnisse

Im Jahr 2023 konnte enercity den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromerzeugung auf 51,6 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent) und an der Wärmeerzeugung auf 21,7 Prozent (Vorjahr: 20,7 Prozent) steigern. Insbesondere die installierte Leistung für die Stromerzeugung stieg um 76,4 Prozent auf 847 MW stark an. Einen Überblick über die Energieerzeugung im enercity-Konzern gibt die folgende Tabelle:



- WP Eigenbetrieb
- WP Planung
- PV Eigenbetrieb
- PV Planung

WP = Windpark • PV = Photovoltaik

## Energieerzeugung im enercity-Konzern

## Installierte Leistung im enercity-Konzern

	2023 in GWh	2022 in GWh	Veränderung in Prozent	2023 in MW	2022 in MW	Veränderung in Prozent
<b>Stromerzeugung</b>	<b>3.662</b>	<b>3.313</b>	<b>+10,5</b>	<b>1.371</b>	<b>997</b>	<b>+37,5</b>
Erneuerbare Energien	1.890	1.161	+62,8	847	480	+76,4
Kraft-Wärme-Kopplung	1.772	2.152	-17,7	524	517	+1,3
Anteil erneuerbare Erzeugung	51,6 %	35,0 %				
<b>Wärmeerzeugung</b>	<b>2.764</b>	<b>2.894</b>	<b>-4,5</b>	<b>2.281</b>	<b>2.284</b>	<b>-0,1</b>
Erneuerbare Energien	600	598	+0,3	284	273	+4,0
Kraft-Wärme-Kopplung	1.466	1.526	-4,0	869	861	+0,9
Übrige Wärmeerzeugung (Nicht-KWK-Anlagen)	698	770	-9,4	1.128	1.150	-1,9
Anteil erneuerbare Wärme	21,7 %	20,7 %				

Die **direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1)** von enercity lagen im Jahr 2023 bei rund 1,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e). Hauptemissionsfaktor ist das Steinkohlekraftwerk in Hannover-Stöcken. Aufgrund der geringeren Einlastung weist die Treibhausgasbilanz im Bereich Scope 1 insgesamt einen niedrigeren Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus: Sie ist um rund 305.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gesunken.

Die **indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 2** lagen im Berichtszeitraum mit 81.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e leicht unter dem Vorjahreswert (2022: 91.529 Tonnen CO<sub>2</sub>e). Der Grund dafür ist unter anderem der Ansatz eines niedrigeren Deutschland-Mixes für den von der enercity Netz GmbH bezogenen Strom zum Ausgleich von Netzverlusten.

Die **indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 3** sind 2023 auf 3,0 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e angestiegen (2022: 2,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>e). Der wichtigste Grund für den Anstieg war die deutliche Ausweitung des Erdgasvertriebs (Scope 3.11) an Endkund:innen. Dieser macht mehr als 85 Prozent der Scope-3-Emissionen aus.

## Treibhausgasemissionen Scope 1-3

t CO <sub>2</sub> e	2023 <i>vorläufig</i>	2022
Scope 1	1.727.767	2.033.571
Scope 2	81.182	91.529
Scope 3	3.012.430	2.574.392
<b>Summe</b>	<b>4.821.379</b>	<b>4.699.492</b>

### 1.2.2. Umweltschutz

Klimaschutz und Umweltschutz sind eng miteinander verbunden. Um Ressourcen zu schonen und damit den Umweltschutz zu stärken verfolgt enercity kontinuierlich das Ziel, die durch die laufende Geschäftstätigkeit verursachten Energieverbräuche zu senken.

#### Maßnahmen

enercity betreibt Umwelt- und Energiemanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001. Umweltschutzthemen werden zentral durch die Umweltschutzkoordination organisiert. Das System nach ISO 50001 ist extern zertifiziert, das System nach ISO 14001 unterliegt dem Anspruch, jederzeit zertifizierbar zu sein. Im Integrierten Managementsystem (IMS) stehen den Mitarbeitenden von der enercity AG und der enercity Netz GmbH alle gültigen internen Vorgabedokumente (Regelwerke) des Unternehmens verbindlich und aktuell zur Verfügung. Durch die klaren Regelungen zur Dokumentenfreigabe und -lenkung dient das IMS – als einziges System im Unternehmen – zur Ablage verbindlich einzuhaltender Dokumente. Dieser Ablageraum gewährleistet die Organisationsicherheit des Unternehmens angemessen und wirksam. Im IMS werden außerdem Ziele und Maßnahmen zur Energieeinsparung verbindlich festgelegt. Für das Energiemanagementsystem (EMS) erstellen wir keine separate Chancen- und Risikomatrix, sondern bedienen uns zur Identifikation von Risiken und Chancen der entsprechenden Analyse aus dem Lagebericht. Damit ist dieses System verzahnt mit dem Risikomanagementprozess.

Neben den erforderlichen internen sowie externen Audits (extern ausschließlich ISO 50001) zur Erfüllung der Anforderungen aus den Zertifizierungen werden weitere interne Audits anlassbezogen durchgeführt und konkrete Handlungsmaßnahmen abgeleitet. Im Rahmen des EMS nach ISO 50001 finden vierteljährliche Energieteam-Sitzungen statt.

Diverse Aktionspläne im EMS zielen auf die fortwährende Energieeinsparung und fortlaufende Verbesserung dieses Systems. Darüber hinaus wurden verschiedene operative, quantifizierbare Ziele zur Energieeffizienz an den Standorten definiert.

#### Ergebnisse

Im Berichtsjahr sind (wie im Vorjahr) keine erheblichen Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen<sup>1</sup> aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -verordnungen bekannt geworden.

<sup>1</sup> Berücksichtigt werden hier rechtskräftige Strafbefehle, Bußgeld- oder sonstige Bescheide; erhebliche Bußgelder sind Zahlungen von mehr als 50.000 EUR pro Bußgeld.



### 1.3. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

#### 1.3.1. Trinkwasserschutz

Unsere beiden Wasserwerke Elze-Berkhof und Fuhrberg liegen inmitten des größten zusammenhängenden Wasserschutzgebiets Norddeutschlands. Um die Grundwasserressourcen in dem überwiegend land- und forstwirtschaftlich geprägten Gebiet nachhaltig zu sichern, schließt enercity, über die Schutzgebietsverordnung hinaus, seit mehr als 25 Jahren freiwillige Vereinbarungen mit der umliegenden Land- und Forstwirtschaft ab. Das ökologisch wertvolle Naturschutzgebiet rund um das Wasserwerk in Grasdorf bei Laatzen sichert enercity unter anderem durch pächterseitige Auflagen zum Schutz der Vogelwelt und freiwillige Vereinbarungen mit den Landwirt:innen über eine grundwasserschonende Bodenbewirtschaftung. Erfahrene Expert:innen beraten im Fuhrberger Feld und in Grasdorf Landwirt:innen zu nachhaltiger, grundwasserschonender Landwirtschaft.

#### Maßnahmen

Das Trinkwasserversorgungsgebiet von enercity umfasst Hannover und Teile des Umlands. Hier leben rund 700.000 Menschen. Um für sie alle eine sichere und zuverlässige Versorgung zu gewährleisten, investiert enercity kontinuierlich in die Modernisierung des Wasserversorgungsnetzes. So entsteht am Standort Elze-Berkhof eine neue Filterhalle, die mittels modernster Technik auch zukünftig die Versorgungssicherheit sicherstellen wird. Die Bauarbeiten sind im Jahr 2023 deutlich vorangeschritten. Im Laufe des Jahres 2024 wird mit dem Beginn des Einfahrbetriebs gerechnet.

Als einer der größten privatwirtschaftlichen Waldbesitzer Niedersachsens mit mehr als 2.000 Hektar Waldfläche leistet enercity zudem einen Beitrag zum Klima- und Grundwasserschutz. Seit den 1990er Jahren hat der eigene Forstbetrieb rund 5,5 Millionen Bäume zusätzlich gepflanzt. Rund 17 Millionen Bäume waren es im gesamten Wasserschutzgebiet. Durch den Umbau des überwiegend aus Nadelhölzern bestehenden Walds in einen Mischwald aus Laub- und Nadelhölzern fördert enercity dabei die Resilienz des Walds sowie den Eintrag von Regenwasser in das Grundwasser.

Für einen effektiven und nachhaltigen Grundwasserschutz kooperiert enercity in einer langjährigen Partnerschaft auch mit den Land- und Forstwirt:innen im Wassergewinnungsgebiet Fuhrberger Feld. Das 2022 durch die Partner:innen in intensiver Zusammenarbeit erneuerte und auf fünf Jahre ausgelegte Schutzkonzept war auch 2023 weiter gültig. Es legt insbesondere die Minderung von Nitrat- und Pflanzenschutzmittelausträgen in das oberflächennahe Grundwasser fest.

#### Ergebnisse

Im September 2023 hat enercity zudem Pläne für eine neue Stiftung vorgestellt, deren Schwerpunkt auf der Förderung der Grundwasserneubildung und der Stärkung der Natur-Resilienz im Fuhrberger Feld liegt. So soll die Trinkwasserversorgung angesichts steigender Herausforderungen durch den Klimawandel nachhaltig sichergestellt werden. Auch hier strebt enercity eine breite Allianz aus verschiedenen Stakeholdern der umliegenden Kommunen, aus Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz an. Neben einem Stiftungsvorstand sind ein unabhängiges Expert:innengremium sowie ein Kuratorium aus Interessenvertreter:innen vorgesehen. Zu den Gründungsmitgliedern zählen neben enercity die Stadt Langenhagen und die Gemeinde Wedemark. enercity stellt in den kommenden Jahren bis zu 250 Mio. EUR für die geplante Stiftung bereit.

## 2. Soziales

### 2.1. Geschlechtergleichheit

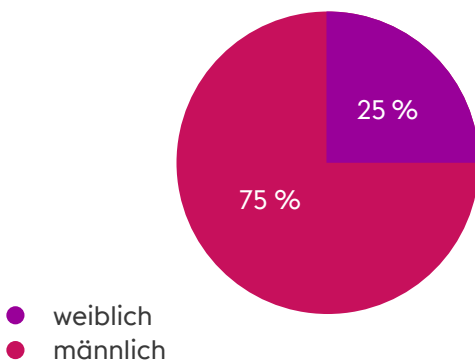


Geschlechtergleichheit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

energicity versteht sich als aktiver Teil der Gesellschaft. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Diversität zu fördern und Ausgrenzung und Diskriminierung abzustellen, begreifen wir als Chance – nicht nur für das Individuum, sondern auch für Organisationen und Unternehmen. Wir sind davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt unsere Innovationskraft steigert und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Denn unterschiedliche Perspektiven helfen uns dabei, die bestmöglichen Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu finden, im Sinne unserer Kund:innen, Mitarbeitenden und Bewerber:innen beim Unternehmen.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie fördern wir aktiv Diversität, Inklusion, ein wertschätzendes Arbeitsklima und Chancengleichheit. Diskriminierung – egal, in welcher Form – findet bei energicity keinen Platz. Gemeinsam wollen wir uns zu einem von Diversität geprägten Unternehmen weiterentwickeln. Unser Konzept zur Förderung von Diversität und Inklusion nimmt dabei insbesondere die Gruppe der Führungskräfte in die Pflicht, diesen Prozess aktiv mitzugestalten, alte Handlungsmuster zu hinterfragen und eine offene, wertschätzende Haltung im Unternehmen zu fördern. Im Berichtsjahr haben wir an weiteren Maßnahmen zur Etablierung eines Diversitätsmanagements im Geschäftsjahr 2024 gearbeitet.

#### Verteilung nach Geschlecht



#### Anzahl der Nationalitäten bei energicity

17 Nationen

#### Maßnahmen

Um für das Thema Diversität zu sensibilisieren, hat energicity im Jahr 2023 eine Bildungsoffensive mit 18 Schulungen initiiert: die Führungsakademie „Diversität und Inklusion“. Im Rahmen dieser Fortbildung durchliefen alle Führungskräfte, insgesamt 130 Personen, mehrere Schulungsmodule. Aus den Erfahrungen während der Akademie entstand ein Schulungsprogramm für alle Beschäftigten, das voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 erstmals als „D&I Akademie“ für alle Kolleg:innen angeboten wird. Falls Fachbereiche konkrete Anforderungen haben, werden individuelle Programme entwickelt. Geschult wurden im Berichtsjahr ferner die Beschäftigten im Bereich Human Resources (HR) und alle Auszubildenden.

Mitte 2023 hat energicity die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Das Unternehmen setzt sich damit für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld ein. Ferner wird die Vernetzung von energicity zu externen Firmen und Institutionen weiter ausgebaut. Eine Kooperation mit der Stadt Hannover zum Thema Vielfalt ist in Arbeit. Daneben engagiert sich energicity seit 2023 aktiv für den Aufbau eines queeren Netzwerkes in Hannover. Beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist energicity Teil einer Austausch- und Entwicklungsgruppe. Weitere Pläne für Programme und Maßnahmen im Jahr 2024 beziehen sich auf die spezielle Förderung von Frauen und das Thema Interkulturalität. Dazu befinden sich drei interne Netzwerke in der Gründung: energicity frauen, energicity international und energicity queer. Diese

Netzwerke werden zum Tag der Diversität am 28. Mai 2024 in den offiziellen Rollout gehen. Seit Jahresbeginn 2024 existiert die neu geschaffene Funktion eines Diversitätsmanagers. Er unterstützt tatkräftig die Themenentwicklung, Beratung und strategische Implementierung.

### Ergebnisse

Mit unserer Initiative für Diversität und Inklusion nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als Arbeitgeber wahr. Beim Audit des Top Employers Institute konnte sich enercity 2024 bei diesem Thema verbessern und wurde erneut als „Top Employer“ ausgezeichnet.

Die Inklusionsquote der enercity AG und der enercity Netz GmbH lag 2023 bei 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,41 Prozent) und damit deutlich über der gesetzlichen Quote.

## 2.2. Bezahlbare und saubere Energie



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle bis zum Jahr 2030 sichern.

Energie ist die Kraft des Lebens. Sie regiert Gemeinden und Städte – von öffentlichen Verkehrsmitteln bis zu Supercomputern, die große Datenmengen speichern und riesige Mengen an Energie verschlingen. Darum ist erschwingliche und zuverlässige Energie eine Notwendigkeit für unsere Gesellschaft.

Als kommunales Energieversorgungs- und Energiedienstleistungsunternehmen verstehen wir eine bezahlbare und gesicherte Energieversorgung als unseren immanenten gesellschaftlichen Auftrag. enercity ist bundesweit aktiv, doch unsere Wurzeln liegen in Hannover. Als regionaler Energiedienstleister fühlen wir uns der niedersächsischen Landeshauptstadt und Region eng verbunden. Dies spiegelt auch einer unserer vier zentralen Unternehmenswerte wider:

*Wir erbringen herausragende wirtschaftliche Leistungen. Als kommunales Unternehmen schaffen wir damit einen Mehrwert für Hannover und die Region – für die Menschen, die hier leben und arbeiten.*

Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Verringerung der Verluste bei der Übertragung sind wesentliche Ziele, um die Energieversorgung nachhal-

tiger zu machen. Investitionen in erneuerbare und saubere Energie werden die Umweltqualität verbessern und sind eine wirksame Maßnahme gegen den Klimawandel. Es geht darum, diese Energiequellen langfristig rentabel und kosteneffizient zu gestalten, um den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen und die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz zu verdoppeln. enercity beliefert über die konzerneigene Infrastruktur nicht nur einen großen Teil der Bevölkerung Hannovers und der Region mit Wasser, Wärme und Strom. Auch darüber hinaus profitieren die Menschen – mittelbar und unmittelbar – von der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

### 2.2.1. Bezahlbarkeit

Die Gewährleistung der Bezahlbarkeit von Energie ist dabei ein zentrales Element unserer Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft, das direkt zu sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Stabilität beiträgt. Durch die Fokussierung auf erschwingliche Energiepreise stellen wir sicher, dass der Zugang zu lebenswichtigen Energiequellen für alle Menschen unserer Gesellschaft gewährleistet ist, was eine grundlegen-

de Voraussetzung für soziale Inklusion und eine nachhaltige Entwicklung darstellt.

### **Maßnahmen**

Trotz widriger Umstände an den Energiemärkten innerhalb der vergangenen Monate konnten wir unseren Kund:innen weiterhin wettbewerbsfähige Preise in den Bereichen Strom und Gas anbieten. In der aktuellen Heizperiode hat enercity ab dem 1. Februar 2024 die Preise in der Grund- und Ersatzversorgung für Gas um durchschnittlich zehn Prozent gesenkt. Darüber hinaus bleiben die Strompreise in der Grundversorgung, die sich durchgängig unterhalb der Strompreisbremse befunden haben, weiterhin stabil. Damit entlasten wir zahlreiche Kund:innen.

enercitys Fernwärmekund:innen erhalten rückwirkend zum 1. Januar 2024 einen Fernwärmerabatt. Das wirkt den steigenden Fernwärmepreisen entgegen, die ansonsten auf ein höheres Niveau steigen würden. Grund dafür ist die in den Verträgen zur Fernwärme enthaltene Preisformel mit gestiegenen Gas- und Strompreisindizes. Diese Maßnahme folgt auf die kürzlich angekündigte Senkung der Gaspreise und den Verzicht auf eine Preisanpassung beim Strom, trotz gesteigerter Übertragungsnetzgelte. Des Weiteren hat enercity im Berichtsjahr damit begonnen, Angebote zu dynamischen Stromtarifen auszuarbeiten. Dynamische beziehungsweise flexible Tarife sind ein innovatives Instrument im Energievertrieb, das darauf abzielt, die Bezahlbarkeit von Energie zu verbessern und gleichzeitig die Nachhaltigkeit der Energieversorgung zu fördern. Diese Tarifmodelle passen sich an die Schwankungen in der Energieerzeugung und der Verfügbarkeit erneuerbarer Energiequellen an, um Verbraucher:innen Anreize für einen effizienteren und bewussteren Energieverbrauch zu bieten. enercitys Kund:innen wird es so ermöglichen, heute bereits die zu jeder Stunde gültigen Energiepreise für den darauffolgenden Tag zu sehen, darauf basierend ihren Verbrauch zu planen und somit ihre Energiekosten senken zu können. Die erste Ausbaustufe dieses Angebots wird den Kund:innen ab dem 1. April 2024 zur Verfügung stehen.

Der enercity-Härtefonds e.V. unterstützt seit mehr als zehn Jahren Menschen, die unverschuldet in finanzielle Armut geraten sind und Schwierigkeiten haben, ihre Energierechnungen zu begleichen. Entstanden ist der Verein aus einer Kooperation zwischen enercity und der Landeshauptstadt Hannover. Er sieht sowohl Zahlungsstundungen und eine befristete Aussetzung des Mahn- und Sperrprozesses als

auch konkrete finanzielle Hilfen vor.

Bisher erhielten rund 300 enercity-Kund:innen finanzielle Hilfen aus dem Härtefonds, und jedes Jahr stundet enercity etwa 1.000 Kund:innen die Zahlungen und setzt den Sperrprozess befristet aus. enercity hat die durchschnittlich ausgezahlte Gesamtsumme des Härtefonds angesichts volatiler Energiemärkte und damit einhergehender steigender Energiepreise verzehnfacht, um noch mehr Kund:innen in finanzieller Not helfen zu können.

Während der Energiekrise 2022 galt diese Unterstützungsmaßnahme als deutschlandweites Vorbild.

### **Ergebnisse**

Seit der Gründung des Härtefonds im Jahr 2012 ist die Anzahl der Energiesperren bei enercity um 45 Prozent zurückgegangen. Über die finanziellen Zahlungen hinaus konnten seit Gründung im Netzwerk (gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Hannover und dem JobCenter) mehr als 11.500 drohende Sperrfälle bei Energiekund:innen abgewendet werden.

#### **2.2.2. Versorgungssicherheit**

Die Versorgungssicherheit – also die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kund:innen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser – steht für enercity als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge an erster Stelle. Voraussetzung dafür ist eine zuverlässige und nachhaltig arbeitende Infrastruktur. Mit Investitionen von mehr als 84 Mio. EUR in Ausbau, Umbau, Modernisierung und Weiterentwicklung der Netze hat enercity im Jahr 2023 die Energie- und Wärmewende vorangetrieben.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Stromnetz und der Reduzierung von Nichtverfügbarkeiten. Ziel ist eine zuverlässige Stromversorgung, die sich zunehmend aus erneuerbaren Energien speist. enercity transformiert ihr Stromnetz mit dem Ziel, eine effiziente, umweltverträgliche und treibhausgasneutrale Versorgung sicherzustellen. Die sichere Versorgung unserer Kund:innen mit Erdgas ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Die Erdgasversorgung in Nordwestdeutschland wird weiter umgestellt. Das derzeit noch überwiegend genutzte L-Gas (L = „low“ = niedriger Energiegehalt) wird durch das zukunftssichere H-Gas (H = „high“ = energiereich) ersetzt. Das sieht der Gesetzgeber vor, da die Förderung aus L-Gas-Quellen sinkt. Im Zuge dieser sogenannten „Marktraumumstellung“ müssen deshalb alle Gasgeräte, die an die öffentliche Erdgas-

versorgung angeschlossen sind, technisch angepasst werden. Diese Anpassung ist zwingend notwendig, um die Versorgungssicherheit aller Haushalte und Betriebe zu gewährleisten. Insgesamt investiert enercity 129,61 Mio. EUR in die Marktraumumstellung.

### Maßnahmen

Im Zuge der fortlaufenden systematischen Erneuerung des Stromnetzes baut enercity seit 2017 die Netz- und Kund:innenstationen der Stromversorgung fernmelde- und fernsteuerungsfähig aus oder bereitet sie technisch auf diese Umrüstung vor. Insgesamt liefen zum Ende des Berichtsjahrs schon mehr als 150 Stationen vollautomatisiert beziehungsweise standen kurz vor der Umstellung. Ziel des Stationserneuerungsprogramms ist es, die Versorgungssicherheit zu verbessern und Ausfallzeiten zu reduzieren. Ziel eines im Jahr 2024 startenden Digitalisierungsprogramms ist es, in den kommenden zehn Jahren alle rund 2.000 Netzstationen vollständig mit Fernmelde-, Fernmess- und Fernsteuertechnik auszurüsten. Die Messtechnik umfasst neben Instandhaltungssensoren wie etwa Feuchtigkeits- oder Temperatursensoren auch Niederspannungsabgangsmessungen und Kurzschlussanzeiger zur elektrotechnischen Statuserfassung. Das Programm ist mittlerweile als unternehmensinterner Standard definiert.

Zudem will enercity in den kommenden Jahren das unternehmenseigene Netz vollständig messtechnisch erfassen und digitalisieren, sodass Netzausbaumaßnahmen eingespart werden können.

An der Vorbereitung der Marktraumumstellung arbeitet enercity seit dem Jahr 2018. Im enercity-Versorgungsgebiet im Raum Hannover sind circa 265.000 Gasgeräte betroffen, die bis spätestens September 2025 schrittweise erfasst und angepasst sein müssen. Dabei stellen wir sicher, dass unsere Kund:innen unterbrechungsfrei mit Gas versorgt werden. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Marktraumumstellung plangemäß vorangebracht, auch wenn parallel die Fernwärmesatzung für die Stadt Hannover umzusetzen war und immer noch eine allgemeine Ressourcenknappheit bei Dienstleistern herrschte.

Die Abschaltung von Kohleheizkraftwerksblöcken erfolgt erst, wenn die Ersatzanlagen ihren Regelbetrieb aufgenommen haben und eine entsprechende Leistung bereitstellen können. Damit wird die zuverlässige Versorgung mit Fernwärme zu jeder Zeit gewährleistet.

### Ergebnisse

Wie zuverlässig das bundesdeutsche Stromnetz ist, zeigt der von der Bundesnetzagentur erhobene SAIDI-Wert. Die Abkürzung steht für „System Average Interruption Duration Index“ und meint die durchschnittliche jährliche Dauer von Unterbrechungen der Stromversorgung bei den Verbraucher:innen. Im Bundesdurchschnitt lag der SAIDI-Wert 2022 bei 12,2 Minuten<sup>2</sup>. Für das Stromnetz von enercity ergibt sich mit dem Stand 2023 ein Wert von 5,05 Minuten – unser Stromnetz war für unsere Kund:innen weit überdurchschnittlich verfügbar.

Die Marktraumumstellung wird in der ursprünglich angesetzten Laufzeit bis Ende 2025 abgeschlossen werden können. Die Erfassung der Gasgeräte (insgesamt 265.000) war Ende 2023 zu 99 Prozent abgeschlossen. Nach Klärung der verbleibenden komplexeren Vorgänge werden auch diese in die Anpassungsphase überführt werden können, die im Berichtsjahr begonnen hat. Im September 2023 konnte wir die Anpassungsphase von L- auf H-Gas erfolgreich für einen ersten Schaltbezirk abschließen. 29.450 Gasgeräte wurden im Jahr 2023 angepasst. Bis August 2025 sind insgesamt 245.850 Geräte anzupassen.

Große Power-to-Heat-Anlagen (PtH) können die Energie- und Wärmewende weiter vorantreiben. Zwar stammten im Jahr 2023 schon 56 Prozent (2022: 47,4 Prozent) des hierzulande erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen<sup>3</sup>. Allerdings kann die erzeugte Energie aus diesen klimafreundlichen Technologien aktuell noch nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit vollständig genutzt werden. So wird beispielsweise an manchen Tagen mehr Wind- und Solarstrom erzeugt, als das Netz aufnehmen beziehungsweise transportieren kann oder die Stromkund:innen benötigen. Häufig werden Erneuerbare-Energie-Anlagen dann abgeschaltet, weshalb allein im Jahr 2022 mehr als acht Milliarden Kilowattstunden aus erneuerbaren Energien ungenutzt blieben. Mithilfe von PtH-Anlagen lässt sich dieser bisher ungenutzte Strom aus erneuerbaren Quellen in Teilen für die Erzeugung grüner Fernwärme verwenden. Auf diese Weise kann langfristig auch der Anteil fossiler Energiequellen in der Fernwärmeerzeugung sinken. Noch sind Großanlagen, die das PtH-Prinzip nutzen, jedoch nicht flächendeckend in Deutschland verbreitet. Laut Statista gab es in Deutschland im Jahr 2022 insgesamt 54 PtH-Projekte. Davon waren aber lediglich 31 in Betrieb, weitere 23 Anlagen befanden sich erst in Planung. Die Technologie bietet großes

<sup>2</sup> Bundesnetzagentur: Kennzahlen der Versorgungsunterbrechungen Strom,

[https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Versorgungsunterbrechungen/Auswertung\\_Strom/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Versorgungsunterbrechungen/Auswertung_Strom/start.html)

<sup>3</sup> SMARD – Strommarktdaten für Deutschland: Der Strommarkt im Jahr 2023,

<https://www.smard.de/page/home/topic-article/444/211756>

Potenzial, den Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung zu steigern. Dieser betrug im Jahr 2020 mit 179,9 Milliarden Kilowattstunden etwa 15,2 Prozent.

PtH wird in das Portfolio von enercity integriert und ausgebaut, um Lastspitzen im Fernwärmenetz zu decken. So lässt sich die Fernwärmeversorgung flexibel und nachhaltig gestalten.

Am Standort Hannover-Herrenhausen betreibt enercity seit 2020 eine eigene PtH-Anlage mit direkter Anbindung an das enercity-Fernwärmenetz. Zusätzlich sind weitere PtH-Anlagen an den Standorten Herrenhausen, Stöcken und Roderbruch geplant, um die Wärmeerzeugung weiter zu flexibilisieren und Wärmebedarfsspitzen abzufangen. In Kombination mit weiteren Großbatteriespeichern lässt sich besonders effizient der Überschussstrom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen nutzen, der sonst abgeregelt würde.

Der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien und Abwärme an der Fernwärmeproduktion von enercity verdrängt fossile Energieträger kontinuierlich aus der konzerneigenen Wärmeerzeugung: Unsere Fernwärmekund:innen heizen immer klimafreundlicher, ohne dass sie etwas dafür tun müssen.

Neben dem Ausbau des Fernwärmenetzes fördern die Stadt Hannover und enercity gemeinsam weitere CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen. Dazu gehören der Ölheizungstausch samt damit verbundenem Umstieg auf klimaschonende Heizsysteme wie etwa Wärmepumpen sowie eine Offensive zur Heizungseffizienz. enercity verfolgt den Pfad zum Kohleausstieg zielstrebig und ist mit allen geplanten Maßnahmen im Zeitplan.

### **2.2.3. Unsere Dienstleistungen für die Energiewende**

Neben der Umstellung unserer eigenen Energieerzeugung ist es unser erklärtes Ziel, unsere Kund:innen für nachhaltige, effiziente Energielösungen zu begeistern und sie dadurch zum aktiven Teil der Energiewende zu machen. Dabei fokussieren wir uns nicht nur auf die Bedürfnisse unserer Privat-, Gewerbe- und Geschäftskund:innen, sondern auch auf spezifische Anforderungen in Organisationen und Kommunen.

Neben der eigenen Verantwortung für die Energiewende begleitet enercity die Bürger:innen der Region sowie die Kund:innen bundesweit aktiv auf dem Pfad weg von fossilen Energieträgern hin zu klimaneutralen, erneuerbaren Energielösungen.

### **Maßnahmen**

enercity setzt hierbei konsequent den bereits begonnenen Weg fort und bietet allen Bürger:innen auf Basis des seit dem Jahr 2017 aufgebauten Wärmekatasters und der daraus entwickelten Wärmeplanung eine individuelle Wärmelösung für jedes Gebäude in der Region Hannover. Außerhalb der innerstädtischen Ballungszentren in Neubaugebieten dominieren Wärmepumpen. Daher werden in den kommenden Jahren viele Gebäude außerhalb der Nah- und Fernwärmegebiete eine neue Wärmelösung benötigen, vornehmlich auf Basis einer Wärmepumpe. Dies sind etwa 37.000 Gebäude in Hannover, was circa 55 Prozent des gesamten Gebäudebestands in der Stadt ausmacht. Die Anzahl der installierten Wärmelösungen in der Region Hannover konnte von 2022 auf 2023 verdreifacht werden. Neben dem regionalen Ausbau der Handwerkskooperationen und dem Aufbau von Installationskapazitäten hat enercity, durch die Beteiligung am Heizungsspezialisten ökoloco GmbH aus Essen, die Anzahl der überregional installierten Anlagen um mehr als das 20-Fache gesteigert.

Etwas mehr als die Hälfte der Immobilieneigentümer:innen in der Region Hannover nutzte hierbei die Möglichkeit zur Finanzierung der Anlagen über Contracting. Im überregionalen, bundesweiten Absatz griffen lediglich neun Prozent der Eigentümer:innen auf das Contracting-Angebot zurück.

Für das Jahr 2024 streben wir an, insgesamt 2.800 Wohneinheiten mit der intelligenten Fernwärmesteuerung auszustatten. Die Realisierung dieses Ziels erfolgt sowohl durch die Optimierung des bestehenden Wohnungsbestandes als auch durch den Fernwärmeausbau im Zuge der Fernwärmesatzung.

Im Rahmen der Neuanschlüsse für zentral versorgte Gebäude bieten wir automatisch die Integration der intelligenten Fernwärmesteuerung an. Zusätzlich erhalten Bestandskund:innen die Möglichkeit, bei technisch notwendigem Austausch der Fernwärmanlage oder einzelner Komponenten direkt die intelligente Fernwärmesteuerung einzusetzen.

Auch Bestandskund:innen mit einwandfreien Fernwärmeeinrichtungen, können diese mit der intelligenten Fernwärmesteuerung ausstatten, um folgende Vorteile zu erhalten:

- Geringerer Energieverbrauch um neun Prozent
- Geringere Leistungsspitzen um bis zu 20 Prozent
- Verbesserte Energieeffizienz
- Das Ganze bei gleichbleibendem Raumkomfort
- Vorausschauende Wartung

### Ergebnisse

Zusammengefasst schlagen sich die Ausbauaktivitäten im Bereich der dezentralen Lösungen in den folgenden Zahlen nieder:

Dezentrale Lösungen	GJ 2023	GJ 2022
Zubau PV-Anlagen p.a. [MWp]	15,7	9,0
Zubau Ladepunkte p.a. [Stück]	1.440	1.804
Zubau Wärmeeinrichtungen p.a. [Stück]	90	39

### 2.2.4. Kund:innenzufriedenheit

Im Fokus aller unserer Aktivitäten stehen die Kund:innen von enercity. Nur wenn sie zufrieden und erfolgreich sind, ist enercity es auch. Dies spiegelt sich in unserer Vision und Mission wider und findet Ausdruck in einem unserer vier zentralen Unternehmenswerte:

*Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns.  
Ihr Vertrauen macht uns stolz und ist für uns die größte Motivation.*

### Maßnahmen

Indem sie die Bereiche Vertrieb und Marketing sowie Kund:innenmanagement trennt, kann sich enercity intensiv auf die Kundschaft fokussieren. Der Kund:innenservice von enercity ist vielfältig erreichbar über Chat, Telefon, E-Mail, per Post oder im regionalen KundenCenter vor Ort.

Im Berichtsjahr waren rund 270 Mitarbeiter:innenkapazitäten (MAK) in Vertrieb/Marketing und im Kund:innenmanagement beschäftigt.

Die Beratung bezieht sich zunehmend auf moderne Energielösungen im Zusammenhang mit E-Mobilität, Solar und Wärmepumpen. Im KundenCenter ist

enercity bereits mehrsprachig aufgestellt, und künftig soll dieses Beratungsangebot auch für die Onlinekanäle weiter ausgebaut werden. Nach der Umstellung des Kund:innenportals auf Englisch hat enercity 2023 damit begonnen, die Service-FAQs sukzessive in mehrere Sprachen zu übersetzen. Damit das Unternehmen weiterhin passgenau und optimiert beraten kann, ist die Arbeit an maßgeschneiderten Angeboten essenziell – und angesichts stetig steigender Kund:innenerwartungen, sich rasant wandelnder Märkte und verschiedener gesetzlicher Anforderungen eine Herausforderung. enercity beschäftigt sich laufend mit den Erwartungen der Kund:innen. Deshalb plant das Unternehmen 2024 ein spezielles Vertriebsprojekt, um Kund:innen weiterhin genau dort unterstützen zu können, wo diese es benötigen.

Für enercity ist die langfristige Kund:innenbindung besonders wichtig. Dafür haben wir das Team „Service & Winback“ gegründet. Dies ist ein speziell ausgebildetes und qualifiziertes Team, das Kund:innen mit der enercity-Produktwelt gewinnt oder zurückgewinnt – und hält.

Das im Jahr 2022 initiierte Projekt „Shared Service“ zwischen der enercity AG und der enercity Netz GmbH wurde im Jahr 2023 fortgesetzt, indem weitere Dienstleistungen zentralisiert und in den „Shared Service“ integriert wurden. Als Nächstes konzentrieren wir uns auf die Stabilisierung und Optimierung der Prozesse, wobei das Feedback unserer Kund:innen eine zentrale Rolle spielt.

Ab dem Jahr 2024 soll das KundenCenter in Hannover ferner ein Terminplanungs-Tool einführen, mit dessen Hilfe Kund:innen in Zukunft noch gezielter und umfassender beraten werden können.

### Ergebnisse

Damit enercity sich kontinuierlich verbessert, nutzt das Unternehmen Kund:innenfeedback. Seit 2022 misst dabei ein Tool zur Erhebung und Auswertung des Net Promoter Score (NPS) die Zufriedenheit der Kund:innen. Dies ist einer der wichtigsten Indikatoren für den Erfolg von enercitys Vertriebsaktivitäten: An der Kennzahl lässt sich erkennen, ob Kund:innen enercity weiterempfehlen würden.

Nach der Neueinführung des Tools zeigte die erste vollständige Auswertung für das Geschäftsjahr 2023, dass enercity sehr gute Werte in den oberen 30ern erreichte. Das Terminal im KundenCenter erfasst die Kund:innenzufriedenheit in drei Stufen mit Punktwerten von 0 bis 2. Die gemessene Zufriedenheit lag im Berichtszeitraum bei 1,81 (Vorjahr: 1,79). Dass die

Zufriedenheit gestiegen ist, ist besonders beachtlich, weil die Kund:innenanfragen weiterhin zugenommen haben. Zudem ist auch die Interaktion mit den Kund:innen komplexer geworden, insbesondere weil diese häufiger als früher andere Sprachen als Deutsch sprechen.

Mittelfristig ist die Einführung weiterer Systeme und Analysetools geplant, um daraus ein systematisiertes Feedbackmanagement zu entwickeln. So können wir die Kund:innenzufriedenheit detaillierter messen und in unsere kontinuierlichen Optimierungen einfließen lassen.

Ergänzend erheben wir in einzelnen Service-Units Stimmungsbilder, die Auskunft über die aktuell wichtigsten Themen und Anliegen der Kund:innen geben. Die Stimmungsbilder zeigen Handlungsbedarfe und Optimierungspotenziale, um das Kund:innenerlebnis zu verbessern. Den persönliche Kontakt im enercity-KundenCenter können Kund:innen direkt vor Ort über ein Terminal bewerten.

### 2.3.

#### Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Unser Ziel ist es, durch strategische Initiativen und Partnerschaften einen Beitrag zu menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum zu leisten. Dabei konzentrieren wir uns auf das Schaffen von Arbeitsplätzen, das Fördern von Unternehmer:innentum, das Steigern der Produktivität durch Innovation und Technologie sowie das Sicherstellen von Arbeitnehmer:innenrechten und Arbeitsbedingungen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Durch diese Bemühungen tragen wir nicht nur zum Erreichen von SDG 8 bei, sondern stärken auch die Resilienz unserer Gesellschaft gegenüber den bevorstehenden demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

#### 2.3.1. Mitarbeitende

enercity beschäftigt konzernweit mehr als 3.000 Mitarbeitende. Ihren Leistungen und ihrem herausragenden Engagement verdankt das Unternehmen seinen Erfolg. Dies drückt sich auch in einem unserer vier Unternehmenswerte aus:

*Wir erreichen unsere herausfordernden Ziele mit der Kompetenz und der Leidenschaft unserer Mitarbeitenden, die wissen, dass es immer noch einen besseren Weg gibt.*

*Mit Unternehmertum, Eigenverantwortung und Wertschätzung entwickeln wir uns weiter.*

Als kommunales Unternehmen schafft enercity durch ihre wirtschaftliche Leistung einen Mehrwert für Hannover und die Region, vor allem für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Als Arbeitgeberin hat enercity den Anspruch, ihren Beschäftigten attraktive, wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zu bieten. Hierzu gehört eine faire, leistungsgerechte Vergütung, aber auch ein respektvolles, wertschätzendes Arbeitsumfeld. Der Schutz der Gesundheit, Möglichkeiten für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und persönlichen sowie familiären Anliegen in allen Lebensphasen ist zudem ein bedeutsames Anliegen von enercity.



Angesichts der Transformation der Energiebranche sind eine Reihe von Anpassungen erforderlich, um eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft zu sichern. Diese Anpassungen betreffen unter anderem die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Aufgaben, denen wir uns künftig stellen und die Art unserer Zusammenarbeit. Der Wandel ist strukturell und kulturell. Agile, hierarchieübergreifende Formen der Zusammenarbeit und crossfunktionale Teams werden den Arbeitsalltag zunehmend prägen. Es war einer der Schwerpunkte im Rahmen der Personalstrategie im Berichtsjahr, diese und weitere Veränderungen im Unternehmen voranzubringen und alle Mitarbeitenden gut in diesen Prozess zu integrieren. Auch wenn dies kontinuierliche gemeinschaftliche Anstrengungen erfordert, wird der damit einhergehende Kulturwandel die Innovationskraft von enercity weiter stärken und die Reaktionsmöglichkeiten des Unternehmens auf die Dynamik im Markt sowie auf technologische Entwicklungen erweitern. Nachhaltige und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze. Durch die offenen und flexiblen Arbeitsbereiche in unserer neuen Zentrale werden insbesondere die Zusammenarbeit und die Kreativität unserer Mitarbeitenden gefördert. Die Zentrale dient nicht nur als Arbeitsstätte, sondern auch als sozialer Treffpunkt für Mitarbeitende sowie externe Partner:innen. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz statt. Auch kooperiert das Unternehmen mit lokalen Initiativen. Natürliche Lüftung und individuelle Heizregulierung sorgen für ein angenehmes und gesundes Arbeitsklima. Diese Maßnahmen tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei und spiegeln auch unser Engagement für nachhaltige und ökologische Arbeitsbedingungen wider. enercity will den Wandel gemeinsam gestalten. Um das Gelingen dieses Veränderungsprozesses zu fördern, hat das Unternehmen ein „Cultureteam“ in der Organisationsstruktur verankert. Das Team besteht aus mehr als 25 Teammitgliedern unterschiedlicher Funktionsbereiche und Altersgruppen. Es verfolgt das übergeordnete Ziel, im Arbeitsalltag eine positive und offene Grundhaltung zu etablieren – bei gleichzeitiger Stärkung der Unternehmenswerte. Durch den Aufbau eines Netzwerks unter den Beschäftigten über die jeweiligen Einsatzbereiche hinaus arbeitet das Team daran, Vertrauen herzustellen und im Dialog zu bleiben. Der Betriebsrat ist dabei ein konstruktiver Partner und Impulsgeber.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2023 samt Auszubildenden 3.373 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.111).

### **Arbeitssicherheit und Gesundheit**

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist für enercity das höchste Gut. Durch verschiedene Maßnahmen des Betriebsärztlichen Dienstes, des Gesundheitsmanagements und des Geschäftsbereichs Arbeitssicherheit verfolgt das Unternehmen das Ziel, alle Beschäftigten bei ihrer Gesunderhaltung zu unterstützen und sie vor Krankheiten sowie vor Unfällen und den daraus resultierenden Schäden zu schützen. Im Fokus des Bereichs Arbeitssicherheit steht die kontinuierliche Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zum Arbeitsschutz und die Durchsetzung dieser Regelungen im Unternehmen. Die Einhaltung und die Durchsetzung der Regelungen überwacht das Unternehmen sowohl zum Schutz von der eigenen Belegschaft als auch von Dienstleistungsunternehmen, mit denen es zusammenarbeitet.

Grundlage für den Arbeitsschutz ist die verbindliche und für alle Beschäftigten digital verfügbare „Verfahrensregelung Arbeitsschutz“. Für die enercity AG und die enercity Netz GmbH existiert ein Arbeitsschutzmanagementsystem als Teil des unternehmenseigenen IMS. Darin sind alle wesentlichen Themen des Arbeitsschutzes verbindlich für die Bereiche geregelt. Drei haupt- sowie fünf nebenamtliche Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie rund 100 Sicherheitsbeauftragte betreuen außerdem die Bereiche.

Das Gesundheitsmanagement von enercity unterstützt und ergänzt den Betriebsärztlichen Dienst und stellt Gesundheitsvorsorge, Prävention und Früherkennung in den Mittelpunkt. Wesentliche Ziele des Gesundheitsmanagements sind die Etablierung und Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Verhältnisse für das Individuum, für die Führung und für die Organisation. Diese Ziele werden durch entsprechende Unterstützungsangebote sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Gesundheitsverständnisses und die Förderung des individuellen Gesundheitsbewusstseins verfolgt. Insbesondere soll dadurch die Eigeninitiative der Beschäftigten in Bezug auf ihre Gesundheit gestärkt werden. Dabei steht immer stärker der Erhalt der psychischen Gesundheit im Fokus.

## Maßnahmen

Das enercity-Gesundheitsmanagement steuert die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen für die Unternehmensangehörigen. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise:

- Betrieb eines firmeninternen Gesundheitsstudios (Kräftigung, Entspannung, Mobilisierung, seit 2024)
- Trainings- und Gesundheitsangebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit (Stress und Resilienz) und Work-Life-Balance sowie Durchführung von Aktionen wie zum Beispiel Flyer zur Sensibilisierung der Männergesundheit
- Stärkung der Gesundheitskompetenz der Beschäftigten durch die Bereitstellung von vertiefenden Informationen im enerdigi (enercitys Intranet) zu den vorgenannten Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung, mentale Gesundheit sowie Prävention und Früherkennung
- Präventionsangebote sowie Unterstützung zum Thema Sucht
- Regelmäßige Sonderveranstaltungen, beispielsweise Gesundheits- oder Vorsorgetage
- Spezielles Präventions- und Gesundheitsprogramm für die Mitarbeitenden in der Wechsellagerung

Der Betriebsärztliche Dienst ergänzt dieses Programm unter anderem mit einem allgemeinen Impfangebot, Vorsorgeuntersuchungen, Screenings und Ergonomie-Beratungen.

Im Unternehmen gibt es ferner eine Betriebssportgemeinschaft (BSG) mit mehr als 20 Sportarten.

Wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsschutzleistung sind die jährlich durchgeführten Arbeitsschutzbegehungen. Im Jahr 2023 wurden 24 Begehungen durchgeführt, davon 19 reguläre Begehungen und fünf Begehungen zu Sonderthemen (zum Beispiel Laserschutz). Daneben werden das Portfolio und das Kontingent der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) regelmäßig überprüft und modernisiert.

## Ergebnisse

Bei den Arbeitsschutzbegehungen wurden keine wesentlichen Verstöße gegen interne oder externe

Vorschriften festgestellt. Die Quote meldepflichtiger Unfälle<sup>4</sup> im Unternehmen lag im Jahr 2023 bei 10,0 Unfällen pro 1.000 Mitarbeiter:innenkapazitäten (Vorjahr: 12,2) und damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 15,9 im Jahr 2022<sup>5</sup>. Unser Ziel ist es, die Unfallquote weiter zu reduzieren.

Die Gesundheitsquote in den erfassten Konzernbereichen enercity AG und enercity Netz GmbH lag im Berichtszeitraum 2023 bei 94,8 Prozent. Sie ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (93,7 Prozent) wieder leicht gestiegen und somit nach wie vor auf hohem Niveau. Diese Entwicklung lässt sich auch im nationalen Vergleich beobachten.<sup>6</sup>

Bei der Auswahl und Durchführung der genannten Maßnahmen achtet enercity zunehmend auch auf deren Umwelt- und Klimaverträglichkeit. Nachhaltiges Handeln soll von jedem einzelnen Mitarbeitenden stärker im Unternehmen gelebt werden. Beispielsweise hat enercity im Berichtsjahr einen Wettbewerb initiiert, der darin mündete, virtuell gesammelte „Lauf-Kilometer“ in die Unterstützung einer Solaranlage für eine soziale Einrichtung in Hannover umzuwandeln.

## Arbeitsbedingungen

Als zertifiziert familienfreundliches Unternehmen legt enercity hohen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – etwa durch flexibel gestaltbare Arbeitszeiten mit der Möglichkeit, aus verschiedenen Arbeitszeitmodellen wählen zu können.

enercity verfügt bereits seit 2009 über das Zertifikat „berufundfamilie“. Das aktuelle Zertifikat von 2022 gilt für drei Jahre. Schwerpunkte sind die explizite Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in dem Prozess „Attraktivität im Schichtbetrieb“, außerdem die Entwicklung einer enercity-eigenen Vereinbarkeits-Erfolgs-Bilanz sowie die Transparenz von dokumentierbaren Fortschritten und familienorientiert Gelingendem und Erreichtem.

Zudem haben wir das Zertifikat „Zukunftsfest“ erhalten. Damit zeichnen das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH niedersächsische Unternehmen und Verwaltungen aus, die sich aktuellen Herausforderungen aus demografischem Wandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit aktiv stellen und erfolgreiche Maßnahmen umsetzen. enercity schätzt und nutzt den qualifizierten Auditprozess und den sozialpartnerschaftlichen Dialog, der sich daraus ergibt. Deshalb wendet das Unternehmen das Audit seit dem

<sup>4</sup> Die Quote drückt die Anzahl meldepflichtiger Unfälle pro 1000 Mitarbeiterkapazitäten aus. <sup>5</sup> Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse. <sup>6</sup> Nationale Gesundheitsquote 2023: 93,24 Prozent; 2022: 94,38 Prozent. Quelle: Errechnet aus dem durchschnittlichen Krankenstand in der gesetzlichen Krankenversicherung laut Statista.

Jahr 2018 an und hat sich inzwischen zweimal (2020 und 2022) rezertifiziert. Im Fokus für 2024 steht bei enercity der Kulturwandelprozess. Dieser hatte im Jahr 2023 mit Führungswerkstätten mit allen Führungskräften zur Reflexion und Entwicklung eines modernen Führungsverständnisses begonnen. Darüber hinaus soll weiter an der intensiven Begleitung aller Mitarbeitenden bei der Einführung der Officeanwendung Microsoft 365 gearbeitet werden.

Wir stellen teilfinanzierte Belegplätze in einer Kinderkrippe für Familien mit kleinen Kindern zur Verfügung und bieten in den Schulferien ein jährliches Sommercamp für die Kinder unserer Beschäftigten an.

Über die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) sichert enercity alle Beschäftigten ab fünf Jahren Betriebszugehörigkeit zusätzlich gegen Versorgungslücken im Alter ab. Flexible Vorruhestandsmodelle bieten Beschäftigten darüber hinaus die Möglichkeit, sich schon vor dem Erreichen der Regelaltersrente Schritt für Schritt aus dem Beruf zurückzuziehen.

Grundlage der sozialen Absicherung für alle Beschäftigten bei enercity ist der Tarifvertrag zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung, der betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Der Tarifvertrag wurde im Jahr 2022 verlängert und gilt nun bis zum 01. Januar 2032.

Um eine sichere Grundlage für unternehmerische Transformation zu schaffen, die mit dem Ausstieg aus der kohlebasierten Erzeugung von Strom und Wärme einhergeht, ist im Jahr 2022 der „Tarifvertrag zur Umsetzung eines sozialverträglichen Ausstiegs aus der Kohleverstromung“ abgeschlossen worden. Er schließt betriebsbedingte Kündigungen aus und sieht insbesondere für die Beschäftigten in den vom Kohleausstieg betroffenen Unternehmensbereichen Maßnahmen zur Um- und Weiterqualifizierung sowie zur sozialen Sicherung vor.

enercity begrüßt und respektiert die Mitbestimmung der Arbeitnehmer:innen. Das Unternehmen arbeitet gemäß den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) vertrauensvoll mit dem Betriebsrat zusammen und achtet auf dessen Mitbestimmungsrechte.

### **Weiterbildungsmaßnahmen**

Starke Teams brauchen eine gute Führung, die sie – insbesondere bei Veränderungsprozessen – darin unterstützt, vorhandenes Potenzial zu fördern und weiterzuentwickeln. In unserem Zielbild für Führungskräfte, der „enercity-Führungspersona“, sind alle Attribute und Voraussetzungen beschrieben, die aus

unserer Sicht eine gute beziehungsweise die ideale Führungspersönlichkeit charakterisieren. In dem über mehrere Monate laufenden Begleitprogramm „Führungswerkstatt“ werden unseren Führungskräften Werkzeuge und Methoden vermittelt, mit denen sie sich als Führungskraft selbst reflektieren und weiterentwickeln können. Im Jahr 2023 nahmen 63 Führungskräfte an der Führungswerkstatt teil. Im Jahr 2024 wird das Programm weiter ausgerollt (siehe dazu auch den Abschnitt Geschlechtergleichheit).

Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist in einer konzernweit gültigen Betriebsvereinbarung geregelt. Demnach bietet jede Führungskraft jeder und jedem Mitarbeitenden mindestens einmal im Jahr ein Personalentwicklungsgespräch an. Solche Gespräche werden regelmäßig mit allen Mitarbeitenden geführt.

### **Ausbildung**

Seit mehr als 80 Jahren bildet enercity in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen aus. Im eigenen technischen Ausbildungszentrum erlernen die Auszubildenden unter anderem Inhalte zu den erneuerbaren Energien und wichtigen Technologien, etwa zur Brennstoffzellentechnologie. Im Jahr 2023 beschäftigte enercity 21 Auszubildende und fünf dual Studierende. Aufgrund des Fachkräftemangels hat enercity 2023 einen stufenweisen Anstieg der Ausbildungszahlen in den kommenden Jahren beschlossen. Demnach ist geplant, 36 Auszubildende im Jahr 2024 und 44 Auszubildende im Jahr 2025 zu beschäftigen.

Drei Trainees haben 2023 erfolgreich das unternehmenseigene Traineeprogramm beendet und wurden in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen. Das Traineeprogramm hat enercity überarbeitet. Es bezieht sich auf die Zielgruppe der Masterabsolvent:innen in Ingenieurstudiengängen, weil hier der größte Bedarf an Nachwuchskräften besteht. Inhaltlich wurde die Bandbreite der Trainee-Einsätze auf den gesamten Konzern erweitert und das Programm um sechs Monate verlängert. Bei der Planung des Traineeprogramms beteiligt enercity die Trainees und berücksichtigt deren Interessen, sodass individualisierte Einsatzpläne entwickelt werden können. Durch Mentoring und Hospitationen haben Trainees bei enercity die Möglichkeit, sich im Unternehmen zu vernetzen.

Beim Thema Weiterbildung unterstützt enercity ferner die Initiative der Pro Beruf GmbH und fördert das Thema „Frauen in der Technik“ gemeinsam mit dem Niedersachsen-Technikum. enercity hat in An-

betrachtet der bisherigen Zusammensetzung der Belegschaft in der enercity Netz GmbH frühzeitig die Notwendigkeit erkannt, den Frauenanteil deutlich zu stärken. Derzeit arbeiten in den technisch geprägten Tätigkeiten der enercity Netz GmbH noch immer überwiegend Männer, was sich dementsprechend auf die Gesamtstatistik auswirkt.

## Ergebnisse

Im Berichtszeitraum lag die Fluktuationsquote<sup>7</sup> in den beiden erfassten Konzernbereichen enercity AG und enercity Netz GmbH bei 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent).

### 2.3.2. Regionale Wertschöpfung

Die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen lässt sich aus ökonomisch quantitativer Sichtweise unter anderem in den Parametern Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Einkommen und Steuern darstellen. enercitys Geschäftstätigkeit löst eine Vielzahl an regionalökonomischen Effekten aus. Diese Effekte wirken insbesondere auf die Stadt Hannover, die Region Hannover und Niedersachsen.

## Maßnahmen

Um die wirtschaftliche Bedeutung des enercity-Konzerns zu ermitteln, hat die CONOSCOPE GmbH im Jahr 2019 im Auftrag von enercity die regionalökonomischen Effekte des Konzerns in den oben genannten Untersuchungsregionen Stadt Hannover, Region Hannover und Niedersachsen analysiert. Das Arbeitsergebnis dieser Studie ist die sogenannte Standortbilanz. Als zentrale Ergebnisgröße hat die Studie die Wertschöpfung ermittelt, die im Zusammenhang mit dem von der enercity ausgehenden Primärimpuls in den Untersuchungsregionen erwirtschaftet wurde. Aus den Ergebnissen der Untersuchung geht hervor, dass enercity ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region ist. Durch die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die Vergabe von Aufträgen sowie regionale Kooperationen entstehen wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft.

Insbesondere die regionale Verflechtung begünstigt die Entwicklung der regionalen Wirtschaft. Der Grad der regionalen Verflechtung lässt sich unter anderem durch die regionale Inzidenz darstellen, die auf Basis aller Geldströme eine regionale Quote anzeigt. Konkret lässt sich anhand dieser Größe eine Aussage darüber treffen, welcher Anteil der Kund:innenzahlungen in der Region verbleibt.

Insgesamt gingen im Jahr 2019 knapp 880 Mio. EUR

der regionalen Wertschöpfung in der Region Hannover auf die enercity AG zurück. Das bedeutet, dass jeder Euro direkte Wertschöpfung bei der enercity AG mit weiteren 0,60 EUR Wertschöpfung für die Region Hannover verknüpft ist.

Neben der Wertschöpfung wurde auch die Beschäftigungswirkung als relevante Zielgröße identifiziert. Die Untersuchung dieser Zielgröße zeigt, dass direkt und indirekt knapp 4.900 Arbeitsplätze in der Region Hannover auf die Geschäftstätigkeit von enercity zurückgehen. Das bedeutet: Jeder der knapp 1.800 Arbeitsplätze bei enercity<sup>8</sup> in der Region Hannover ist mit rund zwei weiteren Arbeitsplätzen (Faktor 1,8) in der Region verknüpft. In der Region entstanden bei Lieferanten und Dienstleistern weitere 3.150 Arbeitsplätze.

Derzeit berechnet enercity die Wertschöpfung des Unternehmens für die Region Hannover selbst. Diese Berechnung war zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Erklärung noch nicht abgeschlossen. Wegen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des enercity-Konzerns in den vergangenen Jahren, ist im Berichtsjahr von einer deutlich höheren Wertschöpfung als im Jahr 2019 auszugehen.

## Ergebnisse

Über die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover (VVG) sind die Landeshauptstadt sowie die Region Hannover zu rund 75 Prozent an enercity beteiligt. Sie profitieren daher unmittelbar vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens: sowohl durch Gewinnausschüttungen als auch durch Konzessionsabgaben, die enercity als Wegenutzungsrecht für die Energie- und Wassernetze an die Landeshauptstadt zahlt. Für das Kalenderjahr 2023 flossen rund 139,8 Mio. EUR an die öffentliche Hand, die für die kommunale Daseinsvorsorge genutzt werden können. Zudem ist enercity als eine der größten Arbeitgeberinnen Hannovers ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Stadt und Region. Für Löhne und Gehälter für die Mitarbeitenden der enercity AG und die enercity Netz GmbH sind im Geschäftsjahr 2023 rund 252,6 Mio. EUR angefallen. Dieses Geld fließt durch Steuern, Mieten und Konsum zu großen Teilen wieder zurück in die Region.

<sup>7</sup> Quote für die unvorhersehbare Fluktuation: Unvorhersehbare Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Mitarbeitenden.

<sup>8</sup> Vollzeitäquivalent

# 3. Governance

## 3.1. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Frieden und Ordnung in einer Gesellschaft sind Indikatoren für die Lebensqualität eines Landes. enercity engagiert sich für eine nachhaltige Gemeinschaft, die in Harmonie mit der Umwelt wachsen und gedeihen kann.

### 3.1.1. Management und Aufsichtsrat

#### Management

Das Management der enercity AG bestand im Geschäftsjahr 2023 aus drei Mitgliedern:

**Dr. Susanna Zapreva** (bis 31.12.2023)  
*Vorstandsvorsitzende*

**Prof. Dr. Marc Hansmann**  
*Mitglied des Vorstands*

**Dirk Schulte**  
*Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektor*

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer:innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Stadträtin Anja Ritschel.

#### Mitglieder der Anteilseigner:innen:

##### Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Jens Allerheiligen  
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl  
Beigeordneter Lars Kelich  
Thomas Klapproth  
Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani  
Stadträtin Anja Ritschel  
Beigeordneter Felix Semper  
Ratsfrau Julia Stock

##### Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat:

Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG (bis 31.12.2023)  
Gabriele Aplenzen, Thüga AG  
Anne Rethmann, Vorständin Thüga AG (ab 01.01.2024)

#### Mitglieder der Arbeitnehmer:innen:

Henning Behnsen  
Blanca Blancke  
Martin Bühre  
Daniel Kaufeld  
Peggy Keller  
Michael Kranz  
Frederik Moch  
Jan Orbach  
Ralf Riekemann  
Frank Schröder

### 3.1.2. Beirat

Für enercity ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen im Versorgungsgebiet und an den jeweiligen Projektstandorten von zentraler Bedeutung. Um die Beziehungen aufzubauen und zu pflegen und um sich in Fragen der Unternehmens- und Energiepolitik mit kommunalem Bezug zu beraten, gibt es seit den späten 1980er-Jahren einen ständigen Beirat. Neben kommunalen Repräsentant:innen sitzen in dem Beirat auch Mitglieder aus Wirtschafts- und Verbraucherverbänden. In halbjährlichen Beiratssitzungen tauschen sich der Vorstand und die Mitglieder des Beirats über die wichtigen und aktuellen Themen in der Energiewirtschaft aus.

### 3.1.3. Compliance

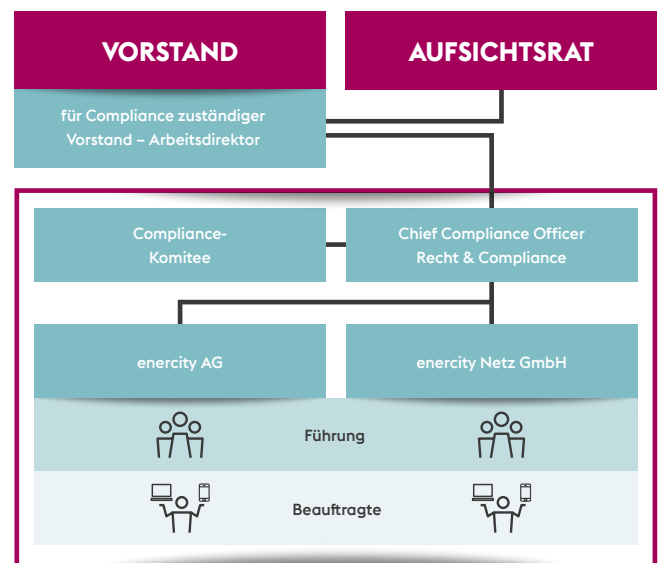
Für enercity sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen wesentliche Grundbedingungen, um Kund:innenbeziehungen erfolgreich zu gestalten. Auch in der Interaktion mit Geschäftspartner:innen, Behörden und der Öffentlichkeit legt das Unternehmen höchsten Wert auf Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Integrität. Diese Haltung findet Ausdruck in der enercity-Compliance-Richtlinie sowie in dem organisatorisch, prozessual und personell verankerten Compliance-Management-System (CMS) des Unternehmens. Unter Compliance versteht enercity sämtliche Vorkehrungen, die gewährleisten, dass Mitarbeitende und Organmitglieder alle einschlägigen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen einhalten, solange sie für das Unternehmen handeln. Oberstes Ziel ist es, künftige Verstöße bestmöglich zu verhindern und damit drohenden Schaden vom Unternehmen, dessen Organen und Mitarbeitenden abzuwenden.

#### Compliance-Management-System

Mittels regelmäßiger Compliance-Assessments überprüft das Unternehmen alle Geschäftsbereiche der enercity AG und der enercity Netz GmbH und leitet geeignete Präventionsmaßnahmen ab. Ein Hinweisgebersystem<sup>9</sup> auf Basis des Hinweisgeberschutzgesetzes stellt klare, einfache und auf Wunsch anonyme Meldewege für Beschäftigte bereit, um potenzielle Verstöße mitzuteilen und so Korruption oder andere Verdachtsfälle offenzulegen. Dies kann gegenüber der Führungskraft, dem Chief Compliance Officer oder einer neutralen, unternehmensexternen Ombudsperson geschehen. Zusätzlich gibt es Compliance-Schulungen rollierend und situationsbezogen in den Fachbereichen sowie für alle Mitarbeitenden über eine digitale Schulungsplattform als Training.

Die Führungskräfte bestätigen im Zuge der Compliance-Assessments die vollständige Teilnahme ihrer Mitarbeitenden.

Compliance ist bei enercity in der Stabsstelle Recht & Compliance verankert und damit organisatorisch direkt dem enercity-Vorstand unterstellt. Der Chief Compliance Officer meldet etwaige Rechtsverstöße an das Compliance-Komitee. Dort werden die nachfolgenden Schritte beraten und entschieden. Der Chief Compliance Officer berichtet direkt an den Arbeitsdirektor als das für Compliance zuständige Vorstandsmitglied.



#### Maßnahmen

Compliance-Assessment, Hinweisgebersystem und internes Vorfalldmanagement werden digital betrieben. Die Compliance-Assessments mit den Führungskräften werden turnusgemäß durchgeführt. Sie finden alle zwei Jahre sowie situationsbezogen und außerdem bei neuen Führungskräften und neuen Mitarbeitenden im Rahmen der Einarbeitung statt. Darüber hinaus gibt es anlassbezogenen Schulungen außerhalb des definierten Zyklus, wenn es zu abweichenden Geschäftsaktivitäten oder Verstößen kommt. Insbesondere werden umgehend nach Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Strafrecht Schulungen veranlasst.

Inhaltliche Schwerpunkte der Aktivitäten lagen 2023 - wie im Vorjahr - auf einer Sensibilisierung bezüglich der Compliance-Sachverhalte Korruption, Interessenkonflikte und Geschäftsgeheimnisse.

Im Rahmen von digitalen Schulungen haben Mitarbeitende der enercity AG und der enercity Netz

<sup>9</sup> Zu erreichen unter:  
enercity AG - <https://sicher-melden.de/whistle/#/mainpage/eNcase/ag>; enercity  
Netz GmbH - <https://sicher-melden.de/whistle/#/mainpage/eNcase/netz>

GmbH über die unternehmenseigene Lernplattform eine Vielzahl an Schulungen zu Compliance-Sachverhalten absolviert. Es werden rollierende Schulungen zur Bekämpfung von Korruption im Rahmen der Tätigkeit als Amtsträger:in bei energycity durchgeführt. Diese finden flächendeckend in Präsenz in den Bereichen statt, ebenfalls alle zwei Jahre oder situationsbedingt beziehungsweise anlassbezogen. Zudem gibt es die Möglichkeit, in digitaler Form an den Schulungen teilzunehmen. Im Berichtszeitraum lagen die Schulungsschwerpunkte in den Bereichen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit. Die Schulungsquote (Verhältnis der geschulten Mitarbeitenden zur Gesamtanzahl der Mitarbeitenden im Bereich beziehungsweise im Unternehmen) lag bei annähernd 100 Prozent. Neue Mitarbeitende, die noch keine Schulung absolviert haben, erhalten die Anti-Korruptionsrichtlinie direkt bei ihrer Einstellung.

### Ergebnisse

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keinen Fall von Korruption oder von anderen Rechtsverstößen, für die Bußgelder verhängt oder arbeitsrechtliche Konsequenzen gegenüber Beschäftigten gezogen wurden.

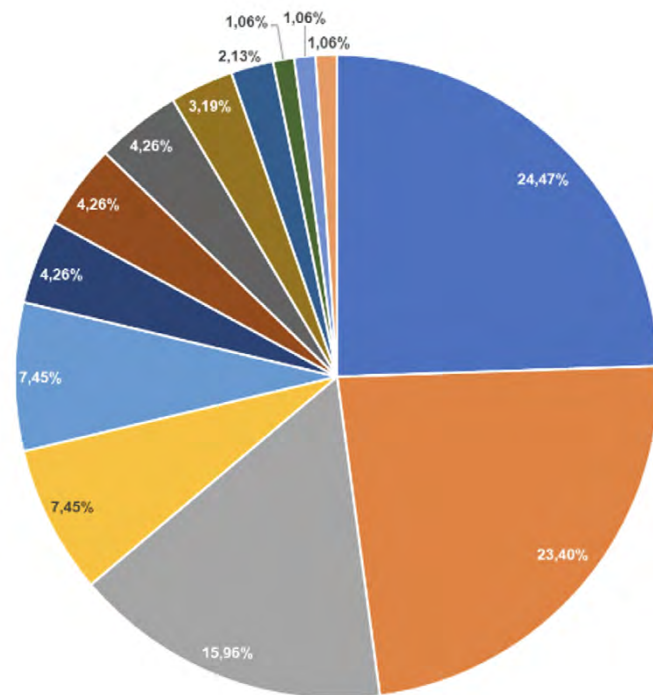
#### 3.1.4. Lieferkette und Menschenrechte

Die Wahrung der Menschenrechte ist für uns ein elementarer und verbindlicher Bestandteil jeglichen unternehmerischen Handelns. Dieser Grundsatz bezieht sich nicht nur auf sämtliche Gesellschaften des energycity-Konzerns, sondern erstreckt sich ausdrücklich auch auf unsere Geschäftsbeziehungen zu Geschäftspartner:innen, Lieferanten und deren Vorlieferanten.

#### Lieferantenstruktur

Als bundesweit agierender Energiedienstleister bezieht energycity Lieferungen und Leistungen von einer Vielzahl von Auftragnehmern. Zum 31.12.2023 waren dies insgesamt 4.313 unmittelbare Lieferanten.

Der weit überwiegende Teil davon hat seinen Unternehmenssitz in Deutschland oder der Europäischen Union und unterliegt damit strengen Vorgaben hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte sowie von Sozial- und Umweltstandards. Die Steinkohle für das Kraftwerk in Hannover-Stöcken, das voraussichtlich Ende 2026 vom Netz geht, stammt von Lieferanten mit Sitz in den USA.



- Niederlande
- Vereinigtes Königreich
- USA
- Frankreich
- Schweden
- Dänemark
- Norwegen
- Polen
- Irland
- Finnland
- Estland
- Kroatien
- Serbien

#### Lieferantenmanagement und Risikoanalyse

Sämtliche Lieferbeziehungen von energycity unterliegen einer unternehmensweit gültigen Grundsatzutzerklärung, die in mehreren Sprachen auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht ist.<sup>10</sup> Die hier festgeschriebenen Beschaffungsgrundsätze sehen im Wesentlichen vor, dass energycity keine Aufträge an Unternehmen vergibt, die gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen – dies gilt insbesondere bei Verletzungen der Sozial- und Umweltgesetzgebung. Sämtliche Lieferanten von energycity werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen auf die Grundsätze dieser Regelung verpflichtet. Eine von energycity genutzte Softwareanwendung für das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG) liefert eine übergreifende KI-basierte Risikoanalyse auf Basis der Länder-

<sup>10</sup> Zu erreichen über: <https://www.enercity.de/konzern/einkauf>

kennzeichnung und der Branche. Auch Meldungen im Internet oder in anderen Medien werden dabei berücksichtigt. Nach dieser ersten Einschätzung gehen Einkauf und Handel auf die relevanten Lieferanten mit digitalen Fragebögen zu den geschützten Rechtspositionen zu. Bei Bedarf werden Maßnahmen mit den Lieferanten vereinbart oder es wird weitere Abhilfe gemäß der Grundsatzerklärung eingeleitet.

### Maßnahmen und Ergebnisse

Die für das Jahr 2023 vorgeschriebenen Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette wurden durchgeführt. Risikobehaftete Lieferanten wurden um entsprechende Auskünfte gebeten. Von den oben genannten Lieferanten sind im Berichtsjahr 2023 durch den Prozess der Risikoanalyse 46 als moderat risikobehaftet in den Fokus gerückt. Weiterführende Maßnahmen mussten bislang nicht ergriffen werden.

Alle neuen Lieferanten werden mit der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen auf die Grundsatzklärung von enercity verpflichtet. Für die laufenden Lieferbeziehungen sind die Geschäftsbedingungen entsprechend angepasst worden. Die beziehungsweise der enercity-Menschenrechtsbeauftragte überwacht die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch das Unternehmen und ist für entsprechende Risikoanalysen zuständig. Ferner berät sie oder er zu allen damit in Zusammenhang stehenden internen und externen Belangen. Daneben gibt es eine Beschwerdestelle, die es ermöglicht, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf mögliche Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln von enercity selbst oder das eines unmittelbaren oder mittelbaren Zulieferers von enercity entstanden sind. Im Berichtsjahr wurden Schulungen für die Mitarbeitenden in den Bereichen Einkauf sowie Handel (jeweils drei Schulungen) und Vertrieb (zwei Schulungen) mit Bezug zur Lieferkette und Risiken für Menschenrechtsverletzungen oder negative Umweltauswirkungen durchgeführt.

### 3.1.5. Datenschutz und Informationssicherheit

Um den Schutz der Daten der Kund:innen, Beschäftigten und geschäftlichen Kontakte von enercity zu gewährleisten, werden die Richtlinien, Sicherheitsmaßnahmen und Technologien des Unternehmens regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Dabei wird der Stand der Technik vor dem Hintergrund der gesetzli-

chen, regulatorischen und vertraglichen Rahmenbedingungen wie auch der aktuellen Bedrohungslage überprüft. Auf der digitalen Plattform für Informationssicherheitsmanagement bereitet enercity alle Informationen, Richtlinien und Schulungsangebote zielgruppengerecht für die Beschäftigten auf. Neben den Systemen zum Erkennen von verdächtigen Aktivitäten in enercitys IT-Infrastruktur bietet die mittels Sensibilisierungsmaßnahmen geschulte „menschliche Firewall“ den größten Schutz vor Cybergefahren. Weiterhin ermutigt enercity alle Beschäftigten durch die Förderung einer offenen Kommunikation, Sicherheitsvorfälle oder Datenschutzverletzungen zu melden. Alle Beschäftigten können sich jederzeit mit ihren Fragen vertraulich an den Informationssicherheitsbeauftragten, das Cybersecurity-Team oder das Datenschutz-Team des Unternehmens wenden.

Die folgende Infografik gibt einen Überblick über die Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten im Bereich des Datenschutzes und der Informationssicherheit von enercity:



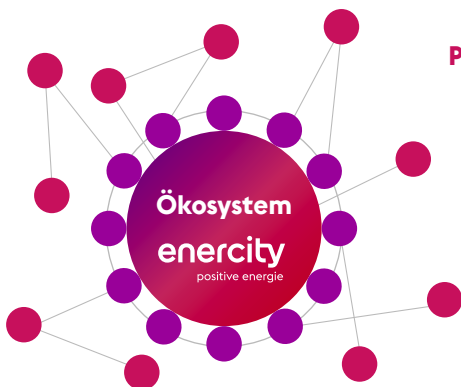


### 3.2. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Austausch, Miteinander, Kommunikation, Integration – kaum ein anderes Ziel bringt es so sehr auf den Punkt: Eine bessere Welt können wir nur gemeinsam erreichen. Die Energiewende stellt eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit dar. Deren Bewältigung erfordert nicht nur innovative Technologien und nachhaltige Praktiken, sondern auch eine tiefgreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren. Es ist notwendig, Partnerschaften aufzubauen und zu stärken, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Für den Energiesektor bedeutet dies, dass die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende nur durch das Engagement und die Kooperation mit einer Vielzahl von Stakeholdern – von lokalen Gemeinschaften und Regierungen über internationale Organisationen bis zur Privatwirtschaft – möglich ist. Durch die Bündelung von Ressourcen, Wissen und Innovationen lassen sich die Herausforderungen der Energiewende gemeinsam meistern. Das stellt einen nachhaltigen, umweltfreundlichen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien sicher. Der derzeit stattfindende Umbau des Energiesystems ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, deren Ziel enercity nur in Kooperation mit strategischen und verlässlichen Partnern sowie Joint Ventures erreichen kann. Deshalb hat enercity ein starkes Netzwerk aufgebaut: Der Konzern ist Mitglied in rund 90 Verbänden und Vereinen. Mehr als 130 Mitarbeitende engagieren sich in unterschiedlichen Gremien. Die Verbands- und Gremienarbeit bietet die Möglichkeit, wichtige Positionen von enercity einzubringen, Netzwerke zielgerichtet aufzubauen und sich fachlich weiterzubilden. Im Folgenden erläutern wir ausgewählte Mitgliedschaften und Tätigkeiten von enercity und ihren Mitarbeitenden.



#### Beteiligungen Partnerschaften

#### Thüga-Gruppe

enercity ist Teil des Thüga-Netzwerks. Die Thüga-Gruppe ist das größte kooperative Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland. Gemeinsam treiben die mehr als 100 Unternehmen des Verbunds die Energiewende vor Ort voran und entwickeln intelligente Lösungen für die lebenswerte Stadt der Zukunft. Durch gemeinsame Interessenvertretung, Kooperationen, Bündelung von Leistungen sowie kollektive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern sie ihre individuelle Wettbewerbsfähigkeit. Ihr Ziel besteht darin, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten und mithilfe energienaher Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die Bürger:innen weiter zu verbessern.

#### Partnerschaften mit den Stadtwerken & Kommunen in der Region Hannover

##### Stadtwerke Lehrte

enercity und die Stadtwerke Lehrte kooperieren bereits seit einigen Jahren. So unterstützt enercity die Stadtwerke unter anderem beim Stromnetzbetrieb.

##### Stadtwerke Wunstorf

enercity ist langjährige Partnerin der Stadtwerke Wunstorf. Hier vertiefen wir kontinuierlich unsere Zusammenarbeit, zum Beispiel beim Thema Ladeinfrastruktur.

##### Stadtwerke Garbsen

Die enercity AG ist Gesellschafterin und langjährige Partnerin der Stadtwerke Garbsen.

##### Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH

Die Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL) ist ein Unternehmen von enercity und der Stadt Langenhagen, welches die Menschen in Langenhagen zuverlässig und komfortabel mit Energie für Heizung und Warmwasserbereitung versorgt. Daneben bietet die EPL weitere Dienstleistungen im Bereich der Kälteversorgung oder Stromerzeugung an.

Neben diesen Beteiligungen und Partnerschaften bestehen weitere Kooperationen mit Kommunen und in Form von gemeinsamen Netzbetriebsgesellschaften, etwa in Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze. Zudem erbringt enercity in diesen und weiteren Kommunen Dienstleistungen, zum Beispiel im Bereich der Ladeinfrastruktur und der Straßenbeleuchtung.

#### **enercity profipartner e.V.**

Der Verein ist eine Interessengemeinschaft von Handwerksunternehmen der Sparten Elektro-, Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Kältetechnik, des Schornsteinfeger-Handwerks, von Hersteller- und Zulieferunternehmen sowie des Fachhandels dieser Branchen und der enercity AG. Zweck des Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder im Bereich der Energieversorgung zum Nutzen der Verbraucher:innen, insbesondere durch Förderung der spartenübergreifenden Kooperation und durch Entwicklung innovativer Dienstleistungs- und Marketingkonzepte.

#### **ÖKOPROFIT Klub**

Des Weiteren arbeitet enercity als Mitglied aktiv im ÖKOPROFIT Klub mit. Der ÖKOPROFIT Klub ist Teil von ÖKOPROFIT Hannover. Das Gemeinschaftsprojekt von Landeshauptstadt und Region Hannover sowie den ortsansässigen Unternehmen hat das klar formulierte Ziel, durch verbesserten Umweltschutz Geld zu sparen. Im ÖKOPROFIT Klub werden die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden gefördert. Außerdem bietet das Projekt weitere Workshops sowie Vor-Ort-Beratungen an, nach deren Abschluss die Mitglieder eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung erhalten. Dieses Programm ist für enercity ein weiterer wichtiger Baustein im betrieblichen Umweltschutz, der in diesem Zusammenhang alle zwei bis drei Jahre im Rahmen einer Kommissionsprüfung von externen Auditor:innen überprüft wird.

#### **proKlima**

Der Klimaschutzfonds proKlima wurde 1998 von enercity und den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze gegründet und vergibt Fördergelder für regionale Klimaschutzmaßnahmen an Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Vereine. Seit 25 Jahren engagiert sich enercity als Haupteinzahlerin und ermöglicht damit maßgeblich die Tätigkeit des Fonds.

Das Jubiläumsjahr 2023 war das zweit erfolgreichste Förderjahr in der 25-jährigen Geschichte von proKlima. Rund 1.680 Anträge sind in der Breitenförderung eingegangen, und es wurden 4,18 Mio. EUR Förderzuschüsse für Solaranlagen, Wärmeversorgung mit Wärmepumpen, Fernwärme oder Optimierung der Gebäudehülle bewilligt (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Die durch die Maßnahmen angeregte CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung stieg im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (6.200 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr) um rund 18 Prozent auf über 7.300 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. In Summe wurden 4,5 Mio. EUR an Fördergeldern bewilligt. Seit 1998 bis heute wurden damit mehr als 2,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Im Förderjahr 2024 wird proKlima seine Impulse verlässlich fortsetzen. Der Schwerpunkt ist die „Kommunale Wärmewende“ mit Förderung der Energiewende im Heizungssektor.

#### **Klimaschutz Hannover 2035**

Auch an dem im Jahr 2022 erarbeiteten Sofortprogramm „Klimaschutz Hannover 2035“ der Landeshauptstadt Hannover hat enercity mitgewirkt und wesentliche Treibhausgas-Reduktionsmaßnahmen beigesteuert, insbesondere den Kohleausstieg und den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung.

#### **Klimaschutzagentur**

Die Klimaschutzagentur Region Hannover ist eine gemeinnützige Organisation, die im Jahr 2001 als eine der bundesweit ersten Klimaschutzagenturen gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, die Energiewende voranzubringen, klimaschädliche Emissionen zu senken und die Klimaneutralität in der Region Hannover schnellstmöglich zu erreichen. enercity ist an der Gesellschaft beteiligt und unterstützt deren Arbeit.

#### **Beirat Wärmewende**

In Folge des Bürger:innenbegehrens „Hannover erneuerbar“ konnte durch einen konstruktiven Dialog zwischen enercity, der Stadtverwaltung und der Bürger:inneninitiative „Hannover erneuerbar“ ein wegweisender Einigungsvorschlag für den Kohleausstieg bis 2026 erarbeitet werden. Dieser Vorschlag beinhaltete die frühzeitige Stilllegung des Kohlekraftwerks Stöcken, die Umstellung auf erneuerbare Energien ohne den Umweg über Gas und die Einrichtung des „Beirats Energiewende Hannover“ zur Förderung von Transparenz und regelmäßigem Austausch. Die Initiative zur Wärmewende in Hannover unterstreicht die Bedeutung von Kooperationen für nachhaltige Entwicklungen im Energiebereich.

Zusätzlich wurden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 35 Mio. EUR für die Jahre 2021 bis 2023 bereitgestellt, um CO<sub>2</sub>-reduzierende Maßnahmen zu unterstützen. Diese Partnerschaft und der gemeinsame Einsatz aller Beteiligten führten zu einem rechtsverbindlichen Rahmen, der den Kohleausstieg in Hannover beschleunigt und zugleich die Grundlage für eine nachhaltige, klimafreundliche Wärmeversorgung legt. Der Beirat tagt seit 2022 zweimal im Jahr.

### **Verbandsarbeit**

Zu den zentralen Institutionen, in denen sich enercity im Rahmen der Verbandsarbeit intensiv engagiert, zählen der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) sowie der Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU). Der BDEW ist ein Lobby- und Interessenverband der deutschen Strom- und Energiebranche. Er vertritt als einflussreicher Spitzenverband rund 1.900 Unternehmen, darunter die vier großen Energieversorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall. Daneben vertritt der BDEW aber auch viele kommunale und regionale Unternehmen, darunter viele Stadtwerke. Er nimmt Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Energiewirtschaft. Der Verband kommunaler Unternehmen ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Die im VKU organisierten über 1.500 Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie im Bereich Telekommunikation tätig. Von großer Relevanz in der Arbeit des VKU ist es, frühzeitig die Positionierung der Mitgliedsunternehmen zu erfahren, Standpunkte auszutauschen und damit letztlich Positionen zu formulieren, die in den politischen Prozess eingesteuert werden. Wichtig ist dabei die Arbeit in verschiedenen Gremien wie Präsidium/Vorstand, den Leitausschüssen sowie zahlreichen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Die enercity AG unterstützt ausdrücklich das Ziel, die Transparenz bei der politischen Interessenvertretung weiter zu steigern. Im Lobbyregister des Deutschen Bundestags veröffentlicht enercity detaillierte Angaben zur Verbandsarbeit und Interessenvertretung gegenüber der Politik. Rechtsgrundlage ist das Lobbyregistergesetz, welches am 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist.

### **Joint Ventures**

Neben der Mitgliedschaft in Netzwerken und der Mitarbeit in diversen Initiativen und Verbänden ist enercity, zur Schaffung und Nutzung von Synergien sowie für den Technologie- und Wissenstransfer, bereits mehrere Joint Ventures eingegangen:

#### *TRIGIS NET GmbH*

Die TRIGIS NET GmbH wurde mit dem Technologiepartner TRIGIS Geoservices GmbH gemeinsam gegründet, an dem die enercity AG zu 49 Prozent und die TRIGIS Geoservices GmbH zu 51 Prozent beteiligt sind. Für die enercity AG stehen der Aufbau von Know-how und die Einführung sowie die Nutzung modernster Technologien im Konzern im Vordergrund. Auch die Sicherung von Vermessungs- und Dokumentationskapazitäten im Kabel- und Leitungsbau stellt einen wesentlichen Zweck des Zusammenschlusses dar. Prognostisch sollen Leistungen wie die Drohnenvermessung von Dachflächen zur Ermittlung von individuellen Flächen für PV-Anlagen sowie das Befliegen von Stadtteilen mit Wärmebildkameras zur Erstellung von Sanierungskonzepten für Stadtteile, um Energieeffizienz zu fördern, die primären Betätigungsfelder des Joint Ventures bilden.

#### *GHG-Gasspeicher Hannover GmbH*

Erdgasspeicher sind für die Versorgungssicherheit erforderlich. Durch flexibles Aus- und Einlagern ermöglichen sie es, den unterschiedlichen Gasbedarf im Sommer- und Winterhalbjahr auszugleichen. Zu diesem Zweck wurde das Unternehmen durch die Gesellschafter enercity AG und die Erdgas Münster GmbH 1977 gegründet, um den Speicher südwestlich von Hannover zu realisieren. Das Personal für die Betriebsführung des Speichers wird durch die enercity AG gestellt. Die Vermarktung des Speichervolumens des Gesellschafters enercity AG erfolgt wiederum durch die enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH. Die Gesellschafterin Erdgas Münster GmbH nutzt ihr Volumen zum Ausgleich der inländischen Produktion.

#### *htp GmbH*

Unter der htp GmbH haben sich die enercity AG und die EWE AG aus Oldenburg zusammengeschlossen, um Aktivitäten rund um Telekommunikationsinfrastruktur und -systeme sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb des Gebietes der Region Hannover – teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für

die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt – zu betreiben. Die Dienstleistungen des Unternehmens umfassen das Netzgeschäft sowie den Bereich Telefonie, Internet, Serverhousing, Glasfaseranschlüsse, Fernsehen und Mobilfunk für Geschäfts- und Privatkund:innen.

#### *KLH Tiefwerk Holding GmbH*

Zur Realisierung der ambitionierten Pläne der Energie- sowie der Wärmewende im Konzessionsgebiet hat sich die enercity AG mit der Beteiligung an der KLH Tiefwerk Holding GmbH im Jahr 2020 die Möglichkeit gesichert, auf spezialisierte Kapazitäten in den Bereichen Tief- und Rohrleitungsbau Fernwärme sowie Kabel- und Leitungsbau Strom bevorzugt zuzugreifen. Das Leistungsportfolio der mittelständischen Unternehmensgruppe umfasst weiterhin den Tief- und Rohrleitungsbau für die Medien Wasser und Gas, den Bau von Datenübertragungsnetzen sowie den Straßen- und Wegebau.

Neben Neu- und Erweiterungsbauten in den genannten Bereichen werden auch Bereitschafts- und Entstörungsdienste angeboten. Die Errichtung von ambulanten Anschlüssen für Großveranstaltungen wie Weihnachtsmärkte, Maschsee- und Schützenfeste sowie Konzertveranstaltungen runden das Leistungsspektrum ab.

#### **Spenden & Sponsoring**

enercity beteiligt sich aktiv an der Kultur und dem sozialen Miteinander in der Region. Beispielsweise ist enercity seit mittlerweile fast 20 Jahren der Hauptsponsor bei der größten europäischen Jazz-Open-Air-Veranstaltung „enercity swinging hannover“.

Im Spitzensport Handball unterstützt enercity das regionale Aushängeschild „Die Recken“ (TSV Hannover-Burgdorf) in der ersten Handballbundesliga. Wir stehen den Recken seit 2010 als Partner zur Seite. Insbesondere seit dem Sprung auf die europäische Bühne im Jahr 2023 begleitet enercity den Verein nun über die Landesgrenzen hinaus.

Ende April 2023 wurde die enercity Leinewelle offiziell eröffnet, und damit wurde ein echter Hotspot für den Surfsport geschaffen. Hannover ist einer von wenigen Standorten, an denen eine künstliche Surfwellen unter freiem Himmel für die Trendsportart zur Verfügung steht. Bei der 4. Deutschen Meisterschaft im Rapid Surfing konnten die Hannoveraner:innen drei Tage lang Profis und Anfänger:innen beim Surfen beobachten. Im Juni 2024 wird die „Rapid Surf League“, ein internationaler Wettkampf der Rapid-Surfer:innen, zu Gast an der Leine sein.

enercity ist Partner beim neuen Projekt „aufhof“. Ziel des Projektes ist es, die Stadt Hannover bei der Revitalisierung der Innenstadt zu unterstützen. In dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude in der Schmiedestraße wurde dafür ein Raum für neue Impulse, Diskussionen und Ideen der Zukunft für Stadtentwicklung, Baukultur und Wissenschaft geschaffen. enercity kann sich dort im Rahmen der Veranstaltungen präsentieren und hat auch die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten eigene Events durchzuführen. Die Sponsoring-Vereinbarung wird im Jahr 2024 verlängert.

enercity hat in Zusammenarbeit mit einem Partner innovative Schritte unternommen und sich erstmals am Maschseefest beteiligt. Das Maschseefest ist Deutschlands größtes Seefest mit mehr als einer Million jährlichen Besucher:innen.

Seit dem Jahr 1994 spendet enercity jährlich 15.000 EUR an die HAZ-Weihnachtshilfe.

Beim Projekt enercity „Restcent“ spenden die Beschäftigten von enercity die Centbeträge hinter dem Komma ihres Nettoentgelts. Der Spendenbetrag des Jahres 2023 wird anteilig an das Freiwilligenzentrum Hannover, den KiWiZ (Kind-Wissen-Zukunft e.V.) und das Uhlhorn Hospiz in Hannover gespendet.

Im Rahmen unseres Engagements für soziale Verantwortung unterstützt enercity die Wagenersche Stiftung, eine historische Einrichtung in Hannover, die sich der Unterstützung von Menschen in prekären Lebenslagen widmet. Die Stiftung bietet seit ihrer Gründung im Jahr 1853 Wohnraum und Gemeinschaft für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen. Mit 79 Wohnungen und einem Gemeinschaftsgarten fördert die Stiftung nicht nur das Wohlergehen ihrer Bewohner:innen, sondern zusätzlich auch deren aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben durch Gartenarbeit und gemeinsame Mahlzeiten.

Durch finanzielle Unterstützung, Sachspenden und das Teilen von Fachwissen, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz, trägt enercity dazu bei, die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern und die Nachhaltigkeitsziele der Stiftung zu unterstützen. Das repräsentative Sprengel Museum am Maschsee und die Kestner Gesellschaft an der Goserie gehören zum etablierten Kreis der Kunsthäuser auf internationaler Ebene. Damit sich die Kunst in wechselnden Ausstellungen entfalten kann und Kunstbegeisterte davon profitieren, engagiert sich enercity in beiden Einrichtungen und unterstützt seit 2006 die Kestner Gesellschaft sowie seit 2008 das Sprengel Museum Hannover.

Die aufgewendete Gesamtsumme für Sponsorings und Spenden belief sich im Jahr 2023 auf rund 1 Mio. EUR.

**enercity**  
positive energie

**Herausgeber**

enercity AG  
Glockseeplatz 1  
30169 Hannover

*Hannover 2024*

